

Drugs-Werbung... Werbeanzeige für Drugs...

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Tarif... Werbeanzeige für den Tarif...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

A. F. Kegler & Co., Papierhandlung, Rosmaringasse 3, nahe Schlossstrasse.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Carl Plaul Projektion für alle. 24 Lichtbilder mit Vortrag 5 Mk.

Schläuche Klappen Platten Ringe Schnüre Walzen Puffer Riemen aus Gummi Guttapercha Asbest

fertigt in garantiert besten Qualitäten E. Böhme Dresden Ferdinandstr. 13.

Beleuchtungs-Gegenstände für jede Lichtart. Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper.

10% Preisermäßigung auf Loden- und Leder-Bekleidung, sowie Sport-Ausrüstung. Nur kurze Zeit. Jos. Fiechtl aus Tirol, Schloß-Straße 23, neben Königl. Schloß.

Für eilige Leser.

Mumifizierung: Wechselnde Bewölkung, etwas kälter, kein erheblicher Niederschlag. Die in Gemeindebesitz befindlichen Elektrizitätswerke Sachsens wollen sich zu einem Verbande zusammenschließen; 56 Gemeinden sind zum Beitritt bereit.

ihre Wünsche zu erfüllen suchen, damit sie wieder loyale Staatsbürger werden. So hat man es in Oesterreich immer gehalten. Den rebellischen Madjaren hat man die faillertreuen Deutschen und Serbotroaten ausgeliefert...

Drei Volkstämme, oder wenn man will vier, sind von dem Slaventum bedroht, die Deutschen, die Madjaren, die Rumänen und in jüngster Zeit auch die Italiener, die in Triest an Boden verlieren.

Die Leidtragenden.

Nehmen wir ruhig an, Serbien verzichte auf den Zugang zur Adria, und es entsünde nach den Wünschen der Wiener Regierung ein unabhängiges Fürstentum Albanien wie einst in den Tagen Skanderbegs...

Es genügt nun aber wirklich nicht, daß die Deutschen in einer einsichtigen Stunde zu der Erkenntnis ihrer Zusammengehörigkeit kommen und gemeinsame Abwehrmaßnahmen treffen, den Deutschen fehlt vielmehr ein Programm.

Es wird in Oesterreich-Ungarn zweifellos in absehbarer Zeit zu einer Neuordnung der Dinge kommen. Die Zeit des Gehenlassens dürfte vorbei sein, wenn der Thronfolger Franz Ferdinand einmal das Welt in den Händen hält.

Der Krieg auf dem Balkan.

Zum Abbruch der Waffenstillstands-Verhandlungen. Der Abbruch der Waffenstillstandsverhandlungen, kaum daß sie begonnen worden waren, wird in Konstantinopel auf verschiedene Weise zu erklären versucht.

gegen ein bulgarisches Regiment einen Bajonettkampf. Trotz heftigen Schnelleners kamen die Morden an die angrenzenden Schützengräben heran.

In Böhmen, Kroatien, Dalmatien und Bosnien haben begeisterte Sympathieausgebungen für die Balkanlawen stattgefunden. Diese Demonstrationen tragen einen derartigen Charakter, daß ein tschechischer Feindler sich veranlaßt sah, im Parlament seine Landleute vor Schritten zu warnen...

Kiamil Pascha soll auf die Frage, was er nun zu tun gedenke, erwidert haben: Ich warte die Dinge ab. Die Geschichte wird uns richten, wie sie Europa richten wird...

Das Schicksal der „Damidie“. Informationen des bulgarischen Kriegsministeriums lassen annehmen, daß der türkische Kreuzer „Damidie“ zwar schwer beschädigt ist, aber von den Besatzungsschiffen ins Schlepptau genommen wurde.

Der Kampf auf der Tschataldscha-Linie. Die Türken haben nach einer Welle aus Konstantinopel jetzt auf der ganzen Linie das Feuer eröffnet.

Eine angebliche türkische Anleihe in Deutschland. Der Berliner Mitarbeiter der „Post, Jg.“ telegraphiert seinem Blatt: Der „Matin“ bringt die beifällige Mitteilung aus Konstantinopel, daß Deutschland der türkischen Regierung einen Vorstoß von zwei Millionen türkischen Pfund bewilligt hat.









Handbuch der Kirchen... (Detailed list of church services and events across various denominations and locations in Dresden.)

Katholische Kirchen... (Detailed list of Catholic church services and events.)

Wohlfahrtsverein... (Advertisement for a welfare association.)

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler... (Advertisement for a medical council.)

Drei prachtvolle Pianinos... (Advertisement for three high-quality pianinos.)

Königl. Sächs. Landes-Lotterie Lose... (Advertisement for the royal Saxon state lottery.)

Bruno Schneider... (Advertisement for Bruno Schneider.)

Pianino... (Advertisement for a piano.)

Unterrichts-Ankündigungen... (Educational announcements.)

Rackows Handelsschule... (Advertisement for Rackows Handelsschule.)

Poehlmann, Sprachlehre... (Advertisement for Poehlmann's language method.)

Buchführung... (Advertisement for bookkeeping services.)

Spezial-Ausschank Eberl-Bräu... (Advertisement for Eberl-Bräu beer.)

Münchener Eberl-Bräu... (Advertisement for Munich Eberl-Bräu.)

Galvanisation, Faradisation... (Advertisement for electrotherapy services.)

Wohlfahrtsverein... (Advertisement for a welfare association.)

Wohlfahrtsverein... (Advertisement for a welfare association.)

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler... (Advertisement for a medical council.)

Drei prachtvolle Pianinos... (Advertisement for three high-quality pianinos.)

Königl. Sächs. Landes-Lotterie Lose... (Advertisement for the royal Saxon state lottery.)

Bruno Schneider... (Advertisement for Bruno Schneider.)

Pianino... (Advertisement for a piano.)

Unterrichts-Ankündigungen... (Educational announcements.)

Rackows Handelsschule... (Advertisement for Rackows Handelsschule.)

Poehlmann, Sprachlehre... (Advertisement for Poehlmann's language method.)

Buchführung... (Advertisement for bookkeeping services.)

Spezial-Ausschank Eberl-Bräu... (Advertisement for Eberl-Bräu beer.)

Münchener Eberl-Bräu... (Advertisement for Munich Eberl-Bräu.)

Galvanisation, Faradisation... (Advertisement for electrotherapy services.)

Wohlfahrtsverein... (Advertisement for a welfare association.)

Gewerbe-Verein... (Advertisement for a trade association.)

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler... (Advertisement for a medical council.)

Drei prachtvolle Pianinos... (Advertisement for three high-quality pianinos.)

Königl. Sächs. Landes-Lotterie Lose... (Advertisement for the royal Saxon state lottery.)

Bruno Schneider... (Advertisement for Bruno Schneider.)

Pianino... (Advertisement for a piano.)

Unterrichts-Ankündigungen... (Educational announcements.)

Rackows Handelsschule... (Advertisement for Rackows Handelsschule.)

Poehlmann, Sprachlehre... (Advertisement for Poehlmann's language method.)

Buchführung... (Advertisement for bookkeeping services.)

Spezial-Ausschank Eberl-Bräu... (Advertisement for Eberl-Bräu beer.)

Münchener Eberl-Bräu... (Advertisement for Munich Eberl-Bräu.)

Galvanisation, Faradisation... (Advertisement for electrotherapy services.)

Wohlfahrtsverein... (Advertisement for a welfare association.)

Neu! Neumann's Konzerthaus... (Advertisement for Neumann's concert hall.)

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler... (Advertisement for a medical council.)

Drei prachtvolle Pianinos... (Advertisement for three high-quality pianinos.)

Königl. Sächs. Landes-Lotterie Lose... (Advertisement for the royal Saxon state lottery.)

Bruno Schneider... (Advertisement for Bruno Schneider.)

Pianino... (Advertisement for a piano.)

Unterrichts-Ankündigungen... (Educational announcements.)

Rackows Handelsschule... (Advertisement for Rackows Handelsschule.)

Poehlmann, Sprachlehre... (Advertisement for Poehlmann's language method.)

Buchführung... (Advertisement for bookkeeping services.)

Spezial-Ausschank Eberl-Bräu... (Advertisement for Eberl-Bräu beer.)

Münchener Eberl-Bräu... (Advertisement for Munich Eberl-Bräu.)

Galvanisation, Faradisation... (Advertisement for electrotherapy services.)

Wohlfahrtsverein... (Advertisement for a welfare association.)

# Die beste Butter

ist im Geschmack, im Aroma und in ihren sonstigen für den Genuss in Frage kommenden Eigenschaften absolut nicht zu unterscheiden von der neuen Pflanzenbutter-Margarine „Aromin“.

Aromin besteht aus dem feinsten, mit frischer, süsser Vollmilch verbutterten Pflanzenfett, und so vorzüglich ist die Qualität dieses nach ganz neuem Verfahren hergestellten Produktes, dass selbst Fachleute sie bei einer Geschmacksprobe von feinsten Molkereibutter nicht unterscheiden konnten. Ausserdem ist Aromin

# um fast die Hälfte billiger

als gleichgute, d. h. beste Molkereibutter. Wer uns auf einer Post-

# eine Probe gratis

karte seine Adresse einsetzt, erhält von uns sofort

und portofrei zugesandt. Ueberall hat sich Aromin im Sturme die Gunst des Publikums und der Verkäufer erobert. Jede Hausfrau sollte es wenigstens probieren!

## Aromin-Werke, G. m. b. H., Berlin SW. 68

General-Vertreter: **F. Meder**, Dresden, Theresienstr. 10.

Telephon 2617.

### Aromin ist stets frisch in folgenden Geschäften zu haben:

#### Dresden-Altstadt:

**Berthold F. Pietzsch**, Kolonialw., Annenstrasse 30.  
**Max Görne**, Kolonialw., Am Schiesshaus 4.  
**Walter Schubert**, Kolonialw., Ammonstrasse 42.  
**Moritz Leupold**, Kolonialw. u. Prod., Ammonstrasse 21.  
**Erich Ohndorf**, Kolonialw., Augsburgstrasse 68.  
**Osk. Beckert**, Kolonialw., Bambergstrasse 13, Ecke Chemnitzstr.  
**Martin Ranft**, Kolonialw. u. Delik., Blasewitzer Strasse 56.  
**Emil Sauer**, Kolonialw., Eliasplatz 1.  
**Otto Bergelt**, Kolonialw. u. Delik., Eisenstrasse 61.  
**Hugo Schönberg**, Kolonialw., Freiburger Platz.  
**Karl Klüngenberger**, Kolonialw., Freiburger Platz 13.  
Inh. **Rich. Moschkau**.  
**Franz Pretschner**, Kolonialw., Friedrichstrasse 27.  
**Otto Simmang**, Kolonialw. u. Prod., Feldschlösschenstr., Ecke Kurze Str.  
**Wilhelmine Schmuck**, Prod., Gutzkowstrasse 8.  
**Clemens Henker**, Prod., Gutzkowstrasse 10.  
**Ad. Kröher**, Prod., Kronprinzenstrasse 5.  
**Eugen Hiemann**, Kolonialw., Fürstenstrasse 57.  
**Rich. Günther**, Kolonialw., Hüblerplatz 4.  
**Max Dalchow**, Kolonialw., Kyffhäuserstrasse 2.  
**Gust. Liebr**, Prod., Lübecker Strasse 2.  
**Willy Heinrich**, Kolonialw., Markgraf-Heinrichstrasse 37.  
**Karl Büttner**, Kolonialw., Mittelstrasse 29 b.  
**Paul Friebe**, Kolonialw., Mosenstrasse 13.  
**Max Lehmann**, Kolonialw., Voglerstrasse 11.  
**Ewald Thümmel**, Kolonialw., Nöthnitzer Strasse 15.  
**Herm. Lehnert**, Kolonialw., Pfothenhauerstrasse 21.  
**Paul Tautenhahn**, Prod., Pestalozzistrasse 8.  
**Max Schumann**, Kolonialw., Plauenscher Ring 10.  
**Herm. Ziller**, Prod., Cossebauder Strasse 2.  
**Max Pursche**, Kolonialw., Rietschelstrasse.  
**Wilh. Eichler**, Kolonialw., Striesener Strasse 13.  
**B. Hofmann**, Kolonialw. u. Delik., Schäferstrasse 45 b.  
**Ernst Nessler**, Kolonialw. u. Delik., Wettinerstrasse 7.  
**C. F. Gallaseh**, Kolonialw. u. Delik., Weisse Gasse 5.  
**Paul Hahn**, Kolonialw. u. Delik., Wintergartenstrasse 57.  
**Hugo Schönberg**, Kolonialw., Weisseritzstrasse 50.  
**Emil Hohlfeld**, Prod., Wölfnitzstrasse 1.  
**Paul Friebe**, Kolonialw., Wartburgstrasse 39.  
**Heinr. Korn**, Kolonialw., Wittenberger Strasse 71.  
**Paul Uhlmann**, Kolonialw., Augsburgstrasse 77.  
**Carl Fleischer**, Prod., Augsburgstrasse 82.  
**Max Herzog**, Kolonialw., Ziegelstrasse 51.  
**Bruno Richter**, Wittenberger Strasse 47.  
**Rich. Gerlach**, Prod., Franklstrasse 2 und Strehlener Strasse 13.  
**Aug. Erier**, Prod., Umlandstr. 11.  
**Job. Dietze**, Prod., Schäferstr. 48.  
**Clemens Müller**, Prod., Moritzstr. 20.  
**Gust. Ruhkopf**, Kolonialw., Gneisenaustr. 11, Ecke Feldherrenstr.  
**Ad. Hoffmann**, Prod., Röhrhofgasse 24.  
**Emil Böhme Nachf.** Inh. **Bernh. Naumann**, Gr. Plauensche Str. 32.

**Bruno Kliemt**, Borsbergstrasse 18.  
**Paul Zuehler**, Haydnstrasse 29.  
**Louis Riedel**, Kolonialw., Holbeinstrasse 2.  
**Louis Roth**, Kolonialw., Walpurgisstrasse 16.  
**Bernh. Schröder & Co.**, Blasewitz.  
**Paul Naumann**, Blasewitz.  
**Wilh. Hielscher**, Blasewitz.  
**Max Hartmann**, Blasewitz.  
**Maugels & Trepte**, Blasewitz, Deutsche Kaiser-Allee.

#### Dresden-Neustadt:

**Otto Wagner**, Kolonialw., Alaunstrasse 28.  
**Th. Lommatzsch**, Kolonialw., Bischofsweg 23.  
**Rüdiger & Fröhlich**, Kolonialw., Bischofsplatz 8.  
**C. Hofstädter**, Kolonialw. u. Delik., Bautzner Strasse 77.  
**Osw. Ilgen**, Kolonialw. u. Prod., Bautzner Strasse 49.  
**Osk. Herrnsdorf**, Kolonialw., Konradstrasse 22.  
**Heinr. Bellch**, Kolonialw., Erlenstrasse 2, Ecke Oppelstrasse.  
**C. Hofstädter**, Kolonialw., Forststrasse 8.  
**Osk. Herrnsdorf**, Kolonialw., Grossenhainer Strasse 129.  
**Wilh. Boehlig**, Kolonialw., Grossenhainer Strasse 190.  
**Walter Trepte**, Kolonialw., Görlitzer Strasse, Ecke Sebnitzer Strasse.  
**Emil Schneider Nachf. Jos. Migl**, Kolonialw., Gr. Meissner Str. 12.  
**Paul Scheibner**, Kolonialw., Helgolandstrasse 9b.  
**Leander Künzer**, Kolonialw., Johann-Meyer-Strasse 22, Ecke Fichtenstr.  
**Georg Graber**, Kolonialw., Königsbrücker Strasse, Ecke Eschenstrasse.  
**Emil Gerlach**, Kolonialw., Louisestrasse 70.  
**Ernst Ebmeyer**, Kolonialw., Lössnitzstrasse 19.  
**Herm. Fischer**, Kolonialw., Leipziger Strasse 101.  
**Ludwig Pigge**, Kolonialw., Leipziger Strasse 30.  
**Otto Mühle**, Kolonialw., Kamener Strasse.  
**Paul Hennig**, Kolonialw. u. Delik., Metzger Strasse 1.  
**Bruno Kunze**, Kolonialw., Moritzburger Strasse.  
**Arth. Bernhardt**, Kolonialw., Neustädter Markt.  
**Paul E. Reinhold**, Kolonialw., Paulstrasse 10.  
**Osk. Herrnsdorf**, Kolonialw., Rudolfstrasse 1.  
**Paul Schönberg**, Kolonialw., Rehefelder Strasse 21.  
**Max Heller**, Kolonialw., Schönfelder Strasse 21.  
**Paul Milke**, Kolonialw., Schönfelder Strasse 12.  
**Max Hirsch**, Kolonialw., Torgauer Strasse 20.  
**Ewald Seyfert**, Kolonialw., Windmühlenstrasse 13.  
**Arth. Löffler**, Kolonialw., Windmühlenstrasse 1a.  
**Lebensmittelvertriebsgesellschaft m. b. H.** in deren sämtlichen Filialen: Dresden-Dölzchen: 1. Filiale Dresdner Strasse 9, Dresden-Altstadt: 2. Filiale Markthalle Antonsplatz, Stand 88-91, 3. Filiale Zwingerstrasse 19, 4. Filiale Frauenstrasse 12, 9. Filiale Pfothenhauerstrasse 42, 11. Filiale Lindenaustrasse 29, 13. Filiale Schäferstr. 49, 15. Filiale Schulgutstrasse 2, 7. Filiale Dürerplatz 22, 8. Filiale Augsburgstrasse, Ecke Spenerstrasse, 14. Filiale Borsbergstrasse 28 d, Dresden-Neustadt: 5. Filiale Heinrichstrasse 2, 6. Filiale Hechtstrasse 38, 10. Filiale Alaunstrasse 53, 12. Filiale Trachenberger Str. 23, 16. Filiale Oschatzer Strasse 22.

**Königliches Belvedere.**  
Allabendlich 8 1/2 Uhr  
**Die Revue der Revuen.**  
in 10 Bildern und einem Vorspiel von Dr. R. Hirsch.  
In Szene gesetzt von Dir. Schwarz.  
Mitwirkende:  
**Käte Funck, Trade Troll, Maria Lee, Lea Seidl, Ilse Clermont, Marta Haase, Walter Ritter, Alfr. Indra, Bruno Müller.**  
Vorverkauf und Vorbestellung:  
Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

**Neues Sendig-Hotel.**  
Fünfuhr-Tee mit Musik.

**Tivoli - Cabaret**  
Wettinerstr. 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.  
**MILDA BREITEN,**  
Deutschlands beste Vortragskünstlerin.  
**Die Brautnacht!**  
Lotte WERTHER, Hermann WAGNER, Elise BRIETEN.  
Dir. WILLY MIELKE mit neuem Repertoire.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Telefon 584. Ende 1 1/2 Uhr.

**Gewerbehaus**  
Heute Sonnabend  
**Wagner-Liszt-Abend.**  
Leitung: Kapellmeister Olesen.  
Mitwirkung: **Eleanor Spencer** (Klavier).  
Programm: Vorspiel u. Op. „Lohengrin“ von Wagner. Konzert für Klavier mit Orchester von Liszt. „Spolaltio“ von Liszt. Vorspiel und Violinstück aus „Tristan und Isolde“ von Wagner. „Mal du pays“, „Soirée de Vienna“, Klavierstück von Liszt. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ von Wagner.  
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1. & 3 A. eininkl. Steuer. Vorverkaufskarten 5 Stück. A 3,50 an der Abendkasse zu haben.

**Zoologischer Garten.**  
**Neu!** Im Aquarium!  
Tintenfisch, Seehase  
u. v. a. m.  
Neu eingetroffen:  
**Grosser Tier-Transport**  
aus Zentral-Asien.  
Täglich vormittags 11 und nachmittags 4 Uhr:  
**Dressur-Vorführung der Seelöwen und Pinguine**  
auf der Rutschbahn.  
Heute Sonnabend, den 23. November, von nachm. 5 Uhr ab  
**Grosses Sinfonie-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des R. G. 1. (Veib-)Hörn.-Regts. Nr. 100,  
unter Mitwirkung der Konzertdirigentin **Helene Schenk,**  
Direktion: Obermusikmeister **M. Hachenberger.**  
(Ohne Tabakrauch.)  
Erwachsene 75 Pf. (von nachm. 50 Pf.)  
Kinder 30 „ 5 Uhr ab  
Sonntag nachm. 5 Uhr im Konzertsaal **Lichtbilder-Vortrag**  
von Prof. Dr. Brandes. Erwachsene 50, Kinder 20 Pf.

**Totenfunntag** den 24. November 1912 abends 7 Uhr  
im „Kristallpalast“, Schäferstraße 45,  
**Grosser Theater-Abend**  
Zur Aufführung gelangt „Eva“, Schauspiel in 5 Aufzügen  
von Richard Wog. Eintrittskarten zu 55 Pf. oder nummeriert  
80 Pf. sind u. a. zu haben bei **C. Busse, König-Johannstr.,**  
und in der Geschäftsstelle des D. S. B., Zirkusstraße 37.  
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder mit Angehörigen erwartet  
Der Vorstand der Ortsgruppe Dresden im D. S. B.

**Lichtenhainer Bierpalast**  
**Urfidel!**

**Kaiser-Palast.**  
Vorzüglicher Mittagstisch in allen Preislagen.  
Heute Sonnabend **Grosser Elite-Bier-Abend.**  
Spezialität: **Tucher-Bock.**  
Im Marmor-Saal von 7 Uhr ab **Guilio-Polwin-Konzert.**  
In dem schönen, behaglichen  
**Parterre-Restaurant**  
werden mittags und abends Speisen zu keinen Preisen verabreicht.  
Heute abend die berühmten **Eisbeine.**  
O. Scharfe.

Heute **Eisenberger** Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).  
Palmengarten, 1/8 Uhr, **Konzert**  
Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und an der Abendkasse.**

Heute **Menschen unter einander.**  
Sonntag, 8 1/2 Uhr, Künstlerhaus:  
Letzter Vortrag von Dr. Johannes Müller  
Karten: 1,80, 1,05 und 0,55 bei **F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.**

**Ausstellungs-Saal**  
(Eingang Lennéstrasse).  
Heute **Ben-Ali-Bey.** Sonnabend abends 8 Uhr  
Klassische Zauberkunst des Orients.  
Konzerteinlage: **Dr. Jules Siber, Violinvirtuose.**  
Karten bei **F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.**  
Montag u. Dienstag letzte Tage.

**Victoria-Salon.**  
Nur noch wenige Tage:  
Gastspiel der gefeierten Tanzkünstlerin  
**Olga Desmond,**  
die faszinierendste Berühmtheit der Berliner Schönl.-Abende.  
Nur noch wenige Tage:  
der vortreffliche  
**Komiker Haskel**  
und sämtliche diesmonatliche Künstler.  
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr.

**Theater-Tunnel**  
Künstler-Ensemble „Büttner“.  
Anfang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

**Tymians Thalia-Theater**  
Dresden-N. Es blitzt **Thalia-Theater** Linie 5 u. 7  
Görliger Str. 6 Teleph. 4380  
Nur bis Totensonntag noch:  
**„Flickschuster“**,  
und dazu das neue **glänzende Programm.**  
Montag und nur noch bis Sonnabend:  
Wegen des Bomben-Erfolges  
**„Bonbononkel“**  
dazu zum 1. Mal: **„Die 3 Karlsbader“**,  
unermüdlicher Verdandlungsakt und jede Nummer neu!  
Letzte Woche die beiden engl. Tanz. **Zwillinge Bill und Teddy.** Der Bauchredner **Matineit** usw.  
Totensonntag 11 Uhr u. 4 Uhr: **„Grube Elise“**.  
Vorverk. im **T. T. T.** 10-2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch teleph.  
Vorzugsl. Wochent. u. Sonnt. nachm. gültig.

**Königshof.**  
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.  
Gastspiel des amerik. Novitäten-Ensembles.  
**„Der Graf von Monte Christo“**.  
Romant. Schauspiel nach Alexander Dumas'  
weltberühmtem gleichnamigen Roman von  
**Adolf Steinmann.**  
Vorspiel: **Die Schänke der Katalanier.**  
1. Akt: **Das Gefängnis von Saint M.**  
2. Akt: **Der Unbekannte.** 3. Akt: **Haus Morell.**  
4. Akt: **Der Graf von Monte Christo**  
oder **Lohn und Vergeltung.**  
Vorzugskarten gültig!

**Hamburg Streif's Hotel.**  
Umbau vollendet. Offiziers-Verein.  
Privatbad u. Reichstelephon. Fließend. Wasser. Zimmer v. 3,50 an.

**Olympia-Theater**  
13 Altmarkt 13.  
Auf dem  
**Meeresgrunde.**  
- Ab 26. -  
**Sklaven der Schönheit**  
und das übrige dezent  
neue Programm.

**Antons Weinstuben**  
Kutscher! Fahren Sie in  
An der Frauenkirche 2.  
Dort ist's gemütlich!

**Hotel Lingke** Ecke Altmarkt  
Seestr. 2 Tel. 1176.  
Inh. **Reinhold Pohl, Hoflieh.**  
**Gut bürgerlich. Familien-Restaurant.**  
Vorteilhafter Mittagstisch.  
Von 12-1/4 Uhr **Diners** zu 1,00, 1,50 und 2,00 M.  
Morgen besonders feingewähltes Menü.  
Reichhaltige **Abend-Speisenkarte.**  
Gutgepflegte **Biere:** Pilsener Kaiserquelle, Löwenbräu München, Zuckerbräu Nürnberg. — **Vorzügl. Weine.**

**Anton Müller** Marienstr. 46.  
Heute **Souper à Mk. 3,-**  
Consommé royale  
Zanderfilets mit Hummersauce  
Hasenrücken à la crème  
Rotkraut und Compôte  
Vanilleis mit Früchten  
Käseplatte.  
Künstlerkonzert von 8 bis 12 1/2 Uhr.

**Likör-Stube**  
Hartwig Kantorowicz,  
Berlin. Posen. Hamburg.  
**Spezial-Ausschank**  
und Flaschenverkauf zu Original-Preisen  
Dresden-A, Weissegasse 2.  
**Die ganze Nacht geöffnet!**  
Spezialität: **Echte Ung. Goulasch-Suppe.**  
Kaltes Hamburger Büfett.  
Inh.: **Albin Voigt,**  
Wein-Restaurant „Zur Traube“.

Verantw. Red.: Armin Vondorf in Dresden. (Ersch.: 16-8 Uhr.)  
Verleger und Drucker: Viesch & Reichardt, Dresden, Martenstr. 8.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorer-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humorist. Beilage

Nr. 324 Sonnabend, 23. November 1912 Seite 8



Sächsischer Landtag. Zweite Kammer.

Die Kammer tritt zunächst in die Schlussberatung über die Anträge zu § 31 des Gemeindeförderungsgesetzes ein...

Die Gemeinden können beschließen: a) diejenigen juristischen Personen und die mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personvereine...

b) dass gewerbliche Großbetriebe, die sich in den Händen der unter a) genannten juristischen Personen und Personvereine befinden...

Die Deputationsminderheit (bestehend aus den Abgeordneten Brodau, Göpfer, Harimann, Fr. Koller, Langhammer, Dr. Löbner, Nitsche und Dr. Spieh)

Abänderungen, welche einen angemessenen Ausgleich der während der für die Besteuerung maßgebenden Wirtschaftsjahre...

Namens der Mehrheit der Deputation sprechen der Reichsrathler Abg. Dr. Böhm (kons.) und der Mitberichter Abg. Nitsche (soz.)...

Mitberichter Abg. Nitsche (ntf.): Der mit viel Schweiß arbeitende Unternehmer würde durch die Annahme des Paragraphen in der ursprünglichen Fassung...

Abg. Dr. Nitsche (ntf.): Wir können der Regierung nur dankbar sein, daß sie mit solcher Schnelligkeit auf die von uns zu diesem Paragraphen...

machten Abschreibungen und Rücklagen zur Steuer herangezogen werden. Damit wollen wir aber kein Verbot der Rücklagen und Abschreibungen...

Finanzminister v. Seubert: Am 14. November ist von einem Redner behauptet worden, daß in Sachsen die Einkommensteuer höher sei...

Es findet nunmehr die Abstimmung über § 31 statt. Die Minderheitsanträge werden abgelehnt, die Mehrheitsanträge angenommen...

Hierauf legt die Kammer die Beratung des Kirchensteuergesetzes fort. Abg. Döhl (kons.) stellt zunächst den Antrag, im Hinblick auf die Vermögenslage der Kirche...

Nunmehr finden viele Abstimmungen statt. Zunächst wird § 34 gegen 20 Stimmen (soz.) in folgender Fassung angenommen:

Zur Erhebung von angemessenen Beiträgen an bedürftige evangelisch-lutherische Kirchgemeinden, die in ihrer Vermögenslage durch die Bestimmungen dieses Gesetzes...

Der vierundzwanzigste § 7, der nach der Regierungsvorlage die Befreiung Andersgläubiger von der Besitz-

werbsteuer auspricht, findet in der Fassung eines Antrags Dr. Böhm (kons.) und Göpfer (ntf.), welcher vortrug, daß von der kirchlichen Besitzsteuer...

Mit demselben Stimmenverhältnis wird das Gesetz an dem Kirchengesetz über den Haushalt der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden angenommen...

Nächste Sitzung: Montag nachmittags 3 1/2 Uhr.

Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 104. öffentliche Sitzung am 2. November, nachmittags 3 1/2 Uhr: Schlussberatung über Petitionen von Beamten der staatlichen Stellen...

Vertliches und Sächsisches.

Zur Totenkassette. Auf Anordnung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wird nach Genehmigung durch die in Evangelien beauftragten Minister...

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Opernhaus. Heute: 'Salome'.

Königliches Schauspielhaus. Heute: 'Helinde'.

Reichstheater. Heute: 'Antiochens'. Morgen Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, geht bei besonders ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen 'Schneeweißchen und Rosenrot'...

Central-Theater. 'Die Mäuselkönigin' oder 'Wie der Wald in die Stadt kam', Weihnachtsmärchen von H. A. Hecker, Musik von G. Pittich...

Der Chorverein für weltliche Musik, im Vorjahre in Neudorf ins Leben getreten mit der Aufgabe, größerer Werke alter und moderner Meister unter Mitwirkung tüchtlicher Kräfte vorzuführen...

ischen Bade sein erstes Konzert mit Orchester. Die Darbietungen gruppieren sich um das Thema: Rhein und Lorelei. Als Erster kam Ferdinand Hiller zum Vore...

dem fehlt es ihm an schulischer Agilität. Er gewährt dem Orchester Kapelle des Schützenregiments, teilweise auch den Sängern zwei Eigenheiten. Der schwache Besetzung im Chorlang wenig geübte Männerchorverein...

Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie. Der Bildervertrag des Herrn Professor Martin über die Bretagne, der letzte seiner Art, hatte den größten und wohlverdienten Erfolg. Die Zuhörer fanden keinen Platz mehr in der Aula der Hochschule...





**Danziger Warenbericht, 22. November.** (Blattseite von ...)

**Danzig, 22. November. Getreidemarkt.** Weizen rubig, Mehl ...

**Bremer, 22. November. Baumwollmarkt.** ...

**Konkurse, Zahlungsanstellungen usw.**

**Hauptblätter:** Genossenschaftsbank des Gen. ...

„Treibhäuser Nachrichten“ Nr. 324 Sonnabend, 25. November 1912 Seite 12

**Für unsere Hausfrauen.**

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: ...

**Vorbereiten des Geflügels.** Abhängen: Man ...

**Dresden, 22. November.** Bericht über die Warenpreise ...

**Fischerei-Nachung**

der Weisseritz-Talsperren b. Walter u. Klingenberg i. S.

Die 5,7 Millionen ckm fassende Weisseritz-Talsperre ...

**31. Dezember 1912**

die Nachtgebote einzureichen sind.

**Dresden 27.**

**Weisseritz-Talsperren-genossenschaft.**

**Casper's Kunstsalon**

Die erste Ausstellung in den neuen Räumen

**Berlin, Kurfürstendamm 233, a.d. Gedächtniskirche.**

ist eröffnet.

„Zum Pfau“

Robert Galdeczka

Kürschner

Frauenstrasse 2  
Prager Str. 46.

**„Prinzess“**

**Pelz-Kolliers**

in allen Preislagen von 20 bis 180 Mark usw.

**Aparte Neuheiten.**

**Klepperbeins edelsüßer Rosenpaprika**

**C. G. Klepperbein, Dresden**

gegr. 1907. :: Paprikainport.

**bleiben Sie gesund!**

Bei Magenverstopfungen, nervösen Zuständen, Unbehagen, Katarrhen nimmt man am besten

**Dr. Bergmanns Pharmozon**

Tabletten M. L. Pulver M. Z.

**Dr. Bergmanns Sauerstoffbad mit dem Faustherz.**

Nur echt mit dem Faustherz

In allen Apotheken Sanatorien Drogerien

Die Anmeldung zur Teilnahme am Unterrichte in den ...

**Direktion der sächsischen Schifferschulen.**

Vollständige **Baby-Ausstattungen** mit Kindermöbeln

Kinderbetten — Stubenwagen

liefert in einfachster bis zur vornehmsten Gattung, Kinder-Hemdchen von 35 Pf., Lätzchen von 50 Pf. an.

**C. W. Thiel,**  
nur Nr. 11-13, Viktoriastrasse.

Illustrierte Kataloge :: Fernsprecher 2763.

Vollständige **Baby-Ausstattungen** mit Kindermöbeln

Kinderbetten — Stubenwagen

liefert in einfachster bis zur vornehmsten Gattung, Kinder-Hemdchen von 35 Pf., Lätzchen von 50 Pf. an.

**C. W. Thiel,**  
nur Nr. 11-13, Viktoriastrasse.

Illustrierte Kataloge :: Fernsprecher 2763.

Grosse grüne Heringe zum Braten 5 Pf. 90

Austernfisch, Rotelettschen 22

Kabeljau, ohne Kopf, in ff. großen Fischen 20

Ausführliche gedruckte Adressliste gratis.

von täglich frischem Fleisch:

Ger. Stromlachs, rot/schwarz, etwa 7 Pfund schwer, Seiten, 130

Ertraffete ger. Deringe 12

**Oelsardinen**

(zu jeder Dose ein Schlüssel zum leichten Öffnen gratis.)

die Dosen zu 25, 38, 55, 65, 70, 80, 90, 115, 125, 200, 220 und 230 A

**Rheumatismus, Gicht, Hexenschuss, Ischias**

SIE! Sollten Sie, sei es dauernd oder nur von Zeit zu Zeit, leiden, so lade ich Sie hiermit ein, diese Gelegenheit zu ergreifen und mir zu schreiben. Ich bin bereit, Ihnen gratis und portofrei etwas zu senden, das Ihnen eine freudige Ueberraschung bereiten wird. Sie haben vielleicht schon viel Geld für verschiedene Mittel ausgegeben und bestenfalls nur eine vorübergehende Besserung erzielt. Ich kann Ihnen auf Ehre versichern, dass ich das rechte Mittel besitze, die Ursache von Rheumatismus, Gicht (Podagra, Chiragra) usw. aus Ihrem Körper zu entfernen. Es wirkt auch gegen Leiden, die durch das Vorhandensein von Harnsäure im Körper verursacht werden, wie Herzaffektionen, Lähmungen, Schwellungen, Magenschwäche usw. Ich werde täglich von Dankes- und Lobesbriefen überschwemmt von Kunden, die jahrelang gelitten haben, ohne eine dauernde Besserung zu finden, bis sie sich an mich wandten. Prüfen Sie selber die Wahrheit meiner Behauptung. Es kostet Sie nur eine Postkarte. Ich sende Ihnen zum Versuch ein wertvolles Buch und ein wirksames Mittel vollständig gratis. Wenn Sie nicht sofort schreiben können, so bewahren Sie sich wenigstens die Annonce auf; sie kann Ihnen vielleicht auch noch das Leben retten.

**Gratis!**

**Gleitsint-Brunnenkontor m. b. H.**  
Berlin SO 33, Abt. 108.

**Bereins- und Innungsberichte.**

Der Allgemeine Arbeiter-Verein hatte mit seinem am Sonntagabend im „Liedl“ abgehaltenen Winter-...  
 Der Verein Gewerbetreibender Dresden hielt am Montag im Hotel „Goldener Apfel“ einen Vortragabend ab, welcher sich mit verschiedenen wirtschaftlich wichtigen Themen befasste. Als erster Redner sprach der Ehrenmitglied des Vereins, Herr Oberlehrer J. J. J. über „Freiwilliger Eintritt in die Reichsversicherung“.

Der Verein Gewerbetreibender Dresden hielt am Montag im Hotel „Goldener Apfel“ einen Vortragabend ab, welcher sich mit verschiedenen wirtschaftlich wichtigen Themen befasste. Als erster Redner sprach der Ehrenmitglied des Vereins, Herr Oberlehrer J. J. J. über „Freiwilliger Eintritt in die Reichsversicherung“.

Bereins der Badener zu Dresden. Der unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden stehende Verein begann am 18. d. M. in den Räumen des „Victoriana“ sein 13. Sitzungsjahr. Der erste Vorsitzende, Herr Augustin Dr. Weis, sprach über die Bedeutung und die Wichtigkeit des Zusammenstehens der fern von ihrer Heimat lebenden Badener.

Im Erzgebirgsverein der Landmannschaft der Erzgebirge und Vogtlande in Dresden hielt Vukhatz am 19. d. M. im Hotel „Liedl“ einen Vortrag über das Jishopantal. Der Vortragende unternahm nicht nur eine Führung durch das Jishopantal, sondern würdigte auch dessen eigentümliche Lage, das Klima, den geologischen Aufbau und den Oberflächcharakter.

Der Kaufmännische Dienstenverein „Waldenberger“, Dresden, konnte in seiner am 19. November abgehaltenen 11. Mitgliederversammlung im 8. Geschäftsjahre wieder 11 Herren als neue Mitglieder aufnehmen. Anmeldungen lagen 4 vor, und keil sich somit die gegenwärtige Mitgliederzahl auf 200. Den Mittelpunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Mitgliedes Herrn Stadtratsverordneten W. Schulz über das Thema: „Was muß der Angestellte wissen über das Berufsunfallversicherungsgesetz?“

**C. Robert Kunde**  
 Gegründet 1829 Königl. Sachs. Hoflieferant Fernruf 4397  
**Messerfabrik**  
 Spezialgeschäft für feine Stahlwaren  
**Dresden-A.**  
 Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse  
 empfiehlt unter Garantie:

Taschenmesser	Dessertmesser
Gartenwerkzeuge	und Gabeln
Rasiermesser	Tranchiermesser
Rasierapparate	und Gabeln
Jagdmesser	Küchenmesser
Tischmesser	Scheren
und Gabeln	Nagelpflege-Etuis

**Berndorfer Alpaca-Silber-Bestecke**  
**Christofle-Bestecke**  
 Fischbestecke — Fischgabeln — Obstmesser  
 Obstbestecke — Kuchenbestecke.

**Schlittschuhe** neuester Systeme.  
 Rollschuhe zu ermäßigten Preisen.

**Zimmer-Schmuck**  
 entzückende Weihnachtsgeschenke

Vasen	Palmenständer
Büsten	Schirmständer
Figuren	Mokkatassen
Aufsätze	Wandteller

**Ernst Göcke**, Hoflieferant, Wilsdruffer Str. 16.  
 Billigste Preise.

**Nachahmungen**  
 sind Dokumente der Güte des Originals.

Dralles Illusion im Leuchtturm, das erste alkoholfreie Parfüm, ist das Vorbild für unzählige Imitationen geworden. Rein Wunder! Denn infolge der köstlichen, unvergleichlichen Naturtreue und höchsten Ausgezeichnetheit machte die „Illusion“ mit einem Schlage ihren Siegeszug über den ganzen Erdball.

Ein Tropfen ist schon zu viel. Es genügt das Bestreichen mit dem Glasstift.

Beachten Sie bitte, um wirklich das Original zu erhalten, den Namen „Dralles“ auf der Packung! Bei Dralles Illusion haben Sie die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

**Dralles**  
**ILLUSION**  
 im Leuchtturm

Maisflocken, Rose, Flieder, Heliotrop  
 M. 3,- und 6,-  
 Veilchen M. 1,- und 8,-

In Parfümerien, Drogerien und besseren Coiffeur-Geschäften sowie in Apotheken.  
 Dralles-Hamburg.

**Klepperbein's Parfüm**

Riviera-Veilchen
Côte d'Azur
Steinrose: die Alpenkönigin
Das neue Parfüm Cheiranta

In Flaschen à M. 1-2.50, 4- u. 7.50  
 Probe Flaschen à 50 Pfg. in meinem Detailgeschäft oder gegen 50 Pfg. Briefmarken franko überall hinf.

CG Klepperbein Dresden-A. Frauenstr. 9. Gröpr. 1707.

Fr. 324 Sonnabend, 22. November 1912 Seite 13

**Achtung!**  
**Ausnahme-Preise!**

**Die beste böhmische Kohle:**  
**Kohinoor u. Prima Brucher hl. 150**

Wariafchener, Mittel III	120 A
Valerie	105 A
Gausbrand	85 A
Oberschleifische Steinkohle, Würfel	210 A
Celziger Steinkohle, Würfel	195 A

Briketts — Koks billigst.

Bitte vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz! Der Vorteil liegt klar auf der Hand!  
**Haus Martin, Berliner Str. 23,**  
 Kohlen-, Koks- und Brikett-Grosshandlung.  
 Telefon 3071 und 3081.

**Billigste Bezugsquelle**  
 für moderne  
**Automobil- und Livree-Bekleidung.**

Infolge geringer Mietspejen außergewöhnlich **billige** Preise.

**Samter,**  
 icht Wilsdruffer St. 17, I. Et.  
 Früher 37 Jahre Frauenstr.

**LAMPEN**

FÜR GAS · ELEKTRISCH UND · PETROLEUM  
**BÖHME & HENNEN**  
 VIKTORIASTR. 9. TEL. 4837.

18 Uhr Reichs-Kreuz-Ansprache. Jugendabteilung: 6 Uhr Vortrag des Herrn Johs. Meyer über 'William Booth, der General der Heilarmee'. 7 Uhr Reichs-Kreuz-Ansprache des Herrn Sekr. Sidert über 'Der Kampf der Jugend'. Jugendabteilung in 11 Weigeler Straße 10: 7 Uhr Vortrag des Herrn Gewerkschaftssekretärs Bögler über 'Reich und Reichstag'. Religiöse Schulung. Eintritt frei. — **En. Junglingsverein der Kreuzparade**, Promentstraße 6, Hof 1, morgen Sonntag, 8 Uhr: Herr Rektor Professor Dr. Ehl. Lange: 'Interessante Grabstätten in Italien'. Mit Bildbänden. — **Die Sängervereineigung der Mülseren Juleisbeamteten** veranstaltet am 30. November im Hammer Hotel einen Unterhaltungsabend mit Tanz, Beginn 7 Uhr. — **Der Bezirksverein für die Johannhaid** veranstaltet Mittwoch, den 4. Dezember, 8 1/2 Uhr, im 'Carolengarten' einen musikalisch-dellamatorischen Abend unter Mitwirkung des Königl. Hofkapellmeisters Eugen Fräulein Matthea, Bismarckwiesen, Volle Groll, Pianovirtuosin, und Gebr. Hoflein, Konzertfänger, mit anschließendem Ball.

**Versteigerung.**  
angeht, gebräuchtes

Montag den 25. November vorm. von 10 Uhr an gelangt Moritzburger Strasse 63 zwecks Auseinandersetzung, für Rechnung wen es

**Brauerei-Inventar**

als: ein zweisp. Bierwagen, ein Ambulanzwagen, ein Kutschwagen, zwei Kutschgeschirre, Arbeitsgeschirre, Schellenbänder, ferner ca. 30 000 schlanke Weisabierflaschen, Patentverschlüsse, Tulpen-Biergläser, Flaschengestelle, Bierlagerfässer, Bierfilter, Abfüllapparat, Pichmaschine, Pumpen, sodann Weizenmalz, Hopfen, Briketts, Brauerolentensilien usw. meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstag von 8-10 Uhr daselbst.  
Alfred Canzler, v. Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Str. 33.

**Hoek van Holland-Harwich**  
Route nach  
**England**

Dresden (H.-B.) ab 8,00 vm., London (Liverpool Str. St.) an 8,00 vm.  
**Durchgehende Korridorwagen 11,13 vm. Halle a. S. — Hoek van Holland. Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie u. Unterwasserglockensignale.**  
Korridorzüge mit Restaurationswagen vom Anlegeplatz der Dampfer in Harwich sowohl nach London als auch nach York und dem Norden von England, ohne London zu berühren.  
Näheres durch **Thos. Cook & Son**, Prager Straße 43. Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirklichem Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute und Vergnügungsreisende. — Näh. durch **H. C. Amend**, Hotel-Manager.

**Bermischtes.**

**\*\* Schiffbautechnische Gesellschaft.** In der zweiten und letzten Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft in Berlin sprach an erster Stelle Geh. Regierungsrat Professor Dr. Klamm (Charlottenburg) über das Thema: 'Die Unfallsbarkeit moderner Seeschiffe'. Der Redner führte u. a. aus: Der Gedanke, Seeschiffe gegen das Besinken infolge eingetretener Leckagen zu schützen, ist ziemlich alt. In früherer Zeit waren es die Kriegsmarinen, welche bei ihren Konstruktionen in weitestem Maße mit dem Umstand zu rechnen hatten, daß im Geseht Verletzungen der Außenhaut auch unter Wasser eintreten und somit die Schwimmfähigkeit des Fahrzeuges gefährden könnten. Daran ergab sich die Forderung, den eigentlichen Schiffkörper so auszugestalten, daß durch derartige Havarien immer nur ein möglichst geringer Teil des tragenden Displacements in Fortfall kam und neben begrenzter Tiefertauchung die Längs- und Querstabilität des Schiffes ungefährdet blieb. Erst sehr viel später ist man auch im Handelsschiffbau dieser Unfallsbarkeitsfrage der Seeschiffe, hauptsächlich der Passagierschiffe, nähergetreten. Die Schwimmfähigkeit des modernen Kriegsschiffes ist infolgedessen, aus leicht begreiflichen Gründen, durch das moderne Passagierschiff nicht erreicht worden und wird auch kaum erreicht werden können, trotzdem die Forderung einer Sicherung gegen Besinken zweifellos im transatlantischen Passagierverkehr an erster Stelle steht. Der Redner verbreitete sich dann eingehend über die Vorgänge, die in der Vergangenheit auf diesem Gebiet sich abgepielt haben, und kam dabei auf verschiedene Schiffsuntergänge der letzten Zeit, so der 'Elbe' und der 'Titanic' zu sprechen. Auf Grund der dabei angeführten Beobachtungen hält es der Redner für erforderlich, die bestehenden Vorschriften über die Sicherheit der Seeschiffe gegen Besinken dahin abzuändern, daß für jedes lechende Schiff, sowohl Passagierschiff wie Frachtschiff, an Hand und auf Grund der Konstruktionszeichnungen, Plänen und Einrichtungspläne, unter gewissen, dem Betrieb entsprechenden Annahmen, genaue Verd- und Stabilitätsrechnungen über die vom Konstruktionsverwerter jeweils gewählte und als zweckmäßig angegebene wasserdicke Untertheilung des Schiffskörpers gefordert werden; daß ferner diese Rechnungen einer unabhängigen Behörde zur Prüfung eingereicht werden, daß schließlich erst dann dem Schiff die Klasse und das Unfallsbarkeitszeichen erteilt werden, wenn jene Rechnungen sich als richtig erwiesen haben.

**\*\* Verhafteter Tischwindler.** In Stealy wurde der Tischwindler und Buchmacher Wilhelm Blühmo verhaftet, der Verhaftungsläufig um viele tausend Mark betrogen hat. An einem einzigen Tage soll er 15 000 Mark verdient haben.

**\*\* Drei Kinder verbrannt.** In der Bahrenfelder Strasse in Altona sind während der Abwesenheit der Mutter drei Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren verbrannt. Das Feuer war anscheinend infolge Spielerei mit Streichhölzern entstanden.

**\*\* Viechtensteiner Zweifrontenstücke.** Der Landtag des Fürstentums Viechtenstein hat die Vorlage auf Ausprägung eigener Zweifrontenstücke mit Bild und Wappen des regierenden Fürsten Johann von Viechtenstein angenommen. Bisher hatte das Fürstentum nur österreichisches Geld. Selbstverhandlich wird die österreichische Münze die Viechtensteinischen Zweifrontenstücke herstellen.

**\*\* Tragischer Tod eines russischen Diplomaten.** In Petersburg hat ein in der Petersburger Gesellschaft bekannter Diplomat einen tragischen Tod gefunden. Dem dienlich dort weilenden Sekretär der russischen Botschaft in London, Fürst Wladiwostki, der im Hotel Europe abgestiegen war, zerbrach während des Frühstücks sein kühliches Gebiß. Der Fürst verschluckte den größten Teil des Gebisses. Ein Zahn geriet in die Luftröhre und von da in die Lunge. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe war Wladiwostki rettungslos verloren. Er starb nach Stundenlangem fürchterlichen Qualen, die durch harter Morphinabusen etwas gelindert wurden. (H. T.)

**\*\* Noch einmal Abdul Samids 'Vorelen'-Fahrt.** Ueber die Reise des gewiesenen Sultans Abdul Samid von Saloniki nach Konstantinopel weiß der Sonderberichterstatter des 'Matin' in Konstantinopel materielle Einzelheiten zu berichten. Als ein türkischer Offizier vor dem enthronten Sultan erschien und ihn um seine Zustimmung zu seiner Ueberführung nach Konstantinopel bat, lehnte er scharf ab und rief: 'Sie werden mich von hier nur mit Gewalt losreißen können!' Da man sich scheute, Gewalt anzuwenden, wandte man sich an Deutschland. Das deutsche Stationschiff 'Vorelen' wurde nach Saloniki geschickt, und sein Kapitän hatte den Auftrag, den Sultan wegzuführen. Zwei Prinzen der kaiserlichen Familie, Schwiegerhöfne des ehemaligen Sultans, befanden sich an Bord. Sie begaben sich zu dem Gefangenen und wandten alle Kräfte ihrer Ueberredung an, sie machten indes keinen Eindruck auf ihn. Darauf ließ man den Kapitän der 'Vorelen' in Galauniform auftreten, worauf Abdul Samid sofort nachgab. 'Zur Rechtfertigung Ihrer Herrschaft und Treue habe ich Ihnen hier mein vollstes Vertrauen' sagte er. 'Amen, Herr Kapitän, folge ich bis ans Ende der Welt.' Eine Stunde später war er an Bord. Man hatte immer vorbereitet, Abdul Samid sei kinderlos geworden und wisse nichts von den Westeuropäern. Es zeigte sich, daß er voll kommen acites klar und über alles vorzüglich unterrichtet war. Man hatte ihn früher nie in französische Worte untereinander sprechen hören, und er hatte immer getan, als verstände er diese Sprache nicht. An Bord sprach er französisch mit größter Vollkommenheit und Reinheit und so fließend wie seine eigene Muttersprache. 'Zwei Kriege in einem Jahre,' sagte er, 'das ist viel.' Er erkundigte sich nach der deutschen Kaiserfamilie und jedem ihrer Mitglieder im einzelnen, fragte auch nach Bekannten und suchte einen tiefen Seufzer des Weils aus, als er von dem Tode des Reichsgrafen Marschall v. Riederheim erfuhr, von dem er noch nichts gehört hatte. 'Er war mein Freund,' sagte er. Er wollte wissen, ob Sir Conan Doyle seine Sherlock Holmes-Romanreihe noch fortsetze. Das ist die einzige Literatur, die er in den letzten Jahren gelesen hat. Conan Doyle hatte einen ausgezeichneten Polizeidirektor abgegeben,' urteilte er eines Tages. Er bat den Kapitän der 'Vorelen', dem Kaiser seinen persönlichen Dank für die Rücksicht zu übermitteln, die man bei der Ueberführung gegen ihn geübt hatte, und er beschenkte alle Offiziere mit Brillantbusenknädeln oder Zigarettenetuis. Bei der Ankunft im Bosporus machte er einige Schwierigkeiten, das deutsche Schiff zu verlassen und in das Boot zu steigen, das ihn allein an Land führte, während ein anderes Schiff seine zwölf Frauen, zwei Eunuchen und einen Neugeborenen  
Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Rabenauer Sitzmöbel**  
Musterlager  
**Moritzstr. 21**  
Ecke Johannesstr., nur 1. Et.  
**Stühle u. Sessel**  
**reichste Auswahl**  
Schreibtisch, Ruhesessel, Schaukel- und Klappstühle, Klaviersessel.  
**Klubssessel, Ledersofas,**  
la Stuttgarter Fabrikate



u. eigene Arbeit, preiswert und solid. Moderne Formen. Prima Leder und Polster.  
**Korbmöbel**  
aus la Natur-Peddigrohr.  
Dielen- und Veranda-Möbel, Servier-Tische, Teewagen, Blumenständer, Lampen, Ampeln.  
**Weiss lackierte \* Möbel aller Art**



Ramischblumen und Partiepflanzen in Blättern, Früchten, Palmen, Ranken etc. etc. immer spottbillig. Wer zu irgendeiner Zweck zu Blumen oder ähnl. etwas braucht, findet immer das Beste bei **Hesse, Scheffelstr. 10** ob. 12.  
**Bürsten, Besen, Pinsel, Kämmen, Korb- u. Seilerwaren**  
bei **J. Rappell,**  
Obergraben 3, und Rameyer Str. 22.

**Franklinisation**  
(Elektr. Kopfhauch) gegen Kopfleiden, Nervenschwäche etc. Elektr. Badenanstalt, Gr. Klostergr. 2, Fernnr. 5887.

**Für Sie**

von grösster Bedeutung, darum genau lesen und aufbewahren.

In Dresden, Prager Strasse 26, 2 Minuten v. Hauptbahnhof

Prager Strasse

**26**

Monatsgarderobe

ist das weit und breit bekannte Kaufhaus für Herren-Garderoben. In demselben werden

**Monats-Garderoben**

das sind von feinsten Herrschaften wenig getragene oder auch verliehen gewesene Anzüge, Ulster, Paletots, teils auf Seide gearbeitet, zum Preise von

**Mk. 10,— 12,— 15,— 18,— 22,—** usw. verkauft.

Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge.

Um unseren Kundenkreis noch zu vergrößern, erhalten alle auswärtigen Käufer

**Freie Fahrt hin und zurück.**

**Nur Dresden, Prager Strasse 26**

Telephon 10 575.

Nr. 324. Sonnabend, 23. November 1912 Seite 14 'Tredner Nachrichten'

Modenhaus

**Samter**

Jetzt Wilsdruffer Strasse 17, I.

früher 37 Jahre Frauenstraße.

Wer sich gut, elegant und billig kleiden will, nehme un. heutige Offerte wahr.

Chise

**Ulster**

jezt: 18, 24, 28-55 Mk.

Elegante

**Anzüge**

jezt: 15, 20, 25-50 Mk.

**Joppen**

jezt: 6, 10, 14-24 Mk.

**Jünglings- und Anaben-Ulster**

jezt: 6, 9, 12-36 Mk.



Vornehme Mass-Anfertigung. Ausnahme-Preise.

**Harnuntersuchung.**

Spez.-Labor. f. chem. u. bakt. Untersuchungen.  
**Marien-Apotheke,**  
Altmarkt 10, an der Kreuzkirche. Tel. 3385. §

**Inserate für alle Zeitungen**

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, 1, zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspenen für Porto usw. Kostenschätze u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion. Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

**1 Phänomobil, 6 PS.**

Zweizylinder, 4 sitzig, mit Verbed, Chauffeurscheibe, tadellos in Ordnung, leicht als Transportwagen umzubauen, zum Preise von ca. 1200,- sofort zu verkaufen.

**Bruno Rothe, Großenhain, Johannes-Allee 12.**

**Strümpfe Trikotagen**

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

**Alfred Bach,**

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus  
Filialen: Grunauer Str. 17, Bönschplatz 4, Annonenstrasse 39, Altonastrasse 27, Borabergrasse 18b

Rabatt-Sparkarten gratis.

nen, sein letztes Kind, aufnahm. In Begleitung der wegerter...  
...den für ihn bestimmten Palast zu beziehen, und  
...in einem kleinen abseits gelegenen Gartenpavillon  
...nahm in der Wohnung wieder und wurde gegen alles, was  
...die Wohnung, gleichgültig. Er interessierte sich jetzt nur  
...nach für seinen Säbnerhof und forderte beständig seine Säbner,  
...seine Mutter und die Gattin, deren Blick er allein trank,  
...bis er erfuhr, daß einer der ihn bewachenden Offiziere,  
...für den er eine gewisse Sympathie empfand, abreisen  
...für die, weil seine Frau erkrankt war, sagte er: „Ja, aber  
...arme Mensch kann nicht machen, was er will. Und dabei  
...hat er nur eine Frau. Wie wäre das erst, wenn er, wie  
...ich, ihrer zwei hätte!“

Die Schlüßel der Festung Adrianopel in - Berlin!  
Die Belagerung von Adrianopel macht den Auf-  
garen nicht geringe Schwierigkeiten. Veleicht kämen sie  
schon zu ihrem Ziel, wenn sie die Schlüßel der  
Festung in die Hand bekämen. Die Festung ist aber  
- in Berlin, und zwar im Berliner Zeughaus!  
Früher ist es allerdings, ob sie heute noch passen würden.  
Die Schlüßel stammen nämlich aus dem Jahr 1829 und  
wurden damals den Russen, als sie unter dem Feld-  
marschall Diebitsch Adrianopel besetzten, übergeben. Kaiser  
Nikolaus I. von Rußland schenkte sie nebst der grünen  
Fahne der Stadt seinem Schwiegervater Friedrich Wil-  
helm III. und aus dessen Besitz sind Schlüßel und Fahne in  
das Berliner Zeughaus gekommen. Die Fahne von Adria-  
nopel befindet sich in der Fahnen- und Standarteniam-  
lung im oberen Stockwerk. Warum Nikolaus I. diese  
Ereignisse den Preußen überließ, ist nicht überliefert.  
Man wird aber annehmen dürfen, daß das Geschenk die  
Anerkennung für die erfolgreiche diplomatische Hilfe aus-  
drücken sollte, die der 1829 ins russische Hauptquartier ent-  
sandte preussische General v. Muffling bei dem Abschlus des  
Friedens von Adrianopel den Russen geleistet hatte. Sie  
waren zu reich vorgegangen und hätten sich, wenn die  
Festung ihren Widerstand fortsetzte, in über Lage be-  
finden. Da bewährte sich Muffling als gewandter Unter-  
händler und der Art, den er vermittelte, kam den Russen  
in jeder Beziehung sehr gelegen. Neben dieser türkischen  
Fahne hängen andere türkische Fahnen, die in den Türken-  
kriegen von kurbrandenburgischen Truppen erobert wor-  
den sind.

Eine Erinnerung. (Wahres Geschehen.) Unter  
den Rabatten, die zu einer Klaffervorstellung im Neuen  
Königlichen Operntheater (Stroll) geführt wurden - es ist  
schon eine Reihe von Jahren her - befand sich auch ein  
kleiner Knirps, der erst kürzlich aus der Vorantkalt ge-  
kommen war. In der Pause, als sich die Kameraden am  
Büfett belegte Butterbrotchen aßen, stand er lange ab-  
sichtlich, sah mit Verlangen auf die immer mehr abnehmen-  
den Stücken und wagte sich doch nicht näher. Seine  
Gahrung hatte er bis jetzt noch bewahrt; er stand gerade  
und kramm da in seinen etwas zu langen Hosenbeinern  
und Herten, mit weißen Handschuhen angetan, den  
Tausenden der Reichen zwischen letztem und vorletztem Stoc-  
k. Endlich hatte er einen Entschluß gefaßt. Er trat,  
als die Musik sich etwas verlaufen hatte, an das Büfett  
heran, deutete sich ein wenig vor und fragte die statliche  
Verkäuferin leise - obwohl er es wußte - was ein  
Butterbrot mit Schinken kostete. „Wanaja Plennia," war  
die Antwort. Da entrag sich ein Zerstörer der Brust des  
kleinen Rabatten, er deutete sich noch mehr vor, sein Blick  
lenkte sich tief in die Augen der Verkäuferin, die ihn wohl-  
wollend betrachtete. „Ach, ich wollte nur mal fragen," sagte  
er. „...ich habe nämlich nur noch zehn Pfennige und  
habe zu großen Hunger. ... Würden Sie nicht einmal  
eine Ausnahme machen, Frau Kroll, und mir die Schritte  
für zehn Pfennig lassen? Die Verkäuferin lächelte gütig,  
schob dem Rabatten einen Teller mit einer Schritt zu und  
sagte: „Ja, sie wollte einmal eine Ausnahme machen. Voll  
Eifer zog der kleine sein Portemonnaie, lachte die beiden  
hüpfend die er noch besah, heraus, reichte sie mit  
taustaub kratzendem Blick der Verkäuferin, ergreifend seine  
Schritte und zog sich damit fröhlich schmausend zurück. Und  
Frau Kroll nahm - ohne daß er es bemerkte - zehn  
Pfennige aus ihrem eigenen Portemonnaie, um sie in die  
Kasse zu tun. ... Schließlich ist jede Herzengrenze, die  
man geniescht, ein kleines Opfer wert. (Kreuz-Bl.)

Vom lustigen Onkel Sam. Jazie Anspielung.  
Der alte Herr, der eine junge hübsche Frau genommen hat,  
sagt ihr beim Dinner: „Heute, mein Lieblich, habe ich mein  
Leben zu Deinen Gunsten mit 100.000 Dollars versichert."  
„Ach, Du Güter," lacht sie und läßt ihn auf die Wange.  
„Nun," sagt er gerührt, „kann ich noch etwas für Dich tun?"  
„Nein, nichts auf Erden, nichts in dieser Welt."  
„Nur noch das eine. Wir kommen jetzt in eine bessere  
Wohnung." „So? Wir auch." „Ja, sehen Sie  
den Platz." Der Dichter tritt in die Redaktion.  
„Wie freue ich mich, daß Sie mein Sonett angenommen  
haben," sagt er, sein langes Haar zurückstreichend. „Geben  
Sie ihm einen guten Platz eingeräumt?" „Den besten,  
den ich habe," antwortete der Redakteur. „Direkt unter  
unserer jüngstigen Annonce."  
Der Grund-  
raben Dolan fault sich eine Taschnur und erhält vom  
Uhrmacher einen Garantienschein über 12 Monate. Nach  
6 Monaten kommt er wieder: „Die Uhr hebt." „Da hätten  
Sie wohl ein kleines Malheur damit?" fragt der Uhrmacher.  
„Ach ja, vor 2 Monaten, als ich unser Schwein fütterte,  
fiel mir die Uhr in den Trog." „Da, da hätten Sie sie  
doch aber gleich herbringen müssen!" „Ich konnte doch  
nicht, wir haben das Schwein ja erst getrennt geschachtet."  
„Der Gegenstand. Das Schwein nach den Gegen-  
ständen" macht der amerikanische Schüler viel Sorge. Es  
ist so schwer, die Mexio, Messer usw. die dazu benutzt werden,  
richtig wiederzugeben. Eines Tages sitzt ein Junge weinend  
vor seinem Lehrentisch. „Ach hab' meinen Gegenstand ver-  
schluckt," schluchzt er. „Ain Gottes willen!" ruft der Lehrer  
angstlich. „Was war's denn?" - „Eine Banane," entgegnet  
der angehende Künstler.

- ### Schiffsbewegungen.
- Korbdentischer Kreuz. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann,  
Generalagentur, Prager Straße 40.) Genua 18. Nov. von Vigo.  
Zehnhorn 19. Nov. in Antwerpen. Sechzig 19. Nov. in Colombo.  
Altoir 19. Nov. von Kanton. Lehningen 18. Nov. von Rom.  
Krauprinz Wilhelm 19. Nov. von Bremerhaven. Kleinland 19. Nov.  
in Marseille. Prinz Gisel Friedrich 20. Nov. von Penang. Prinz  
Leopold 20. Nov. in Yokohama. Kaiser Wilhelm der Große  
19. Nov. in Newport. Großherzogin 19. Nov. von Newport.  
Stierling 20. Nov. in Bremerhaven. Nordsee 20. Nov. in  
Bremerhaven. Derklinger 20. Nov. von Port Salb. Schicksa  
20. Nov. in Venezia. Prinz Heinrich 20. Nov. von Alexandria.  
Prinz-Regent Leopold 20. Nov. von Marseille. Esch 20. Nov.  
von Aden. Prinz Ludw. 20. Nov. von Southampton. Baltow  
20. Nov. von Southampton. Helt 20. Nov. in Suva. Nord  
20. Nov. in Antwerpen. Prinzess Alice 21. Nov. in Antwerpen.  
Lüchow 21. Nov. in Penang. Galle 21. Nov. in Kanton. Wittsch  
21. Nov. Cuxhavener. Seltari 20. Nov. von Genua. König  
Albert 21. Nov. von Genua. Main 21. Nov. von Bremerhaven.
- Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Weidgavia, von  
Amsterdam, 20. Nov. auf der Elbe. Delwin, nach Brasilien, 20. Nov.  
in Lopo. Constanza 20. Nov. in Caracas. Pontos, nach dem  
La Plata, 20. Nov. in Teneriffa. Pennsylvania, von Newport,  
nach Bremerhaven, 20. Nov. in Guxhaven eintrifft wird,  
17. Nov. in Guatemala. Florida 19. Nov. in Salparaiso.  
Saguis 20. Nov. in Trinidad. Dacia 20. Nov. in Rosario. Fürst  
Bismarck, nach Panama und Mexico, 21. Nov. in Curuba. Baren  
21. Nov. in Santiago. Andalusia 21. Nov. in Ostria. - Abge-  
gangen: Graf Bismarck 20. Nov. von Philadelphia nach Ham-  
burg. Cincinnati 20. Nov. von Genua über Neapel nach Newport.  
Malta, von Newport, 20. Nov. von Frankfurt nach Mittelmeer.  
Sylvia 20. Nov. von Montevideo über Madaira nach Hamburg.  
Armenia, nach Ostien, 20. Nov. von Suva. Frankenthal, nach  
Panama und Mexico, 20. Nov. von Guxhaven. Augia, nach Mittel-
- Vortsetzung siehe nächste Seite.

## Offene Stellen.

### Buchdrud- Maschinenmeister

in mittleren Jahren, welcher  
im Illustrations- und Al-  
sidenbruck erfahren ist und  
mit Königs Bogenanleger  
vertraut sein muß, gesucht.  
Dietrich & Reichardt  
Marienstraße 38.

Gärwein-Weiß, Manufaktur-  
u. Schuhwaren-Engros-  
geschäft Suche ich p. 1. Jan. 1913 ein-  
junges Kommiss.  
Off. unt. P. H. 1937 an den  
„Invalidentank" Dresden.

## Junger Kaufmann,

militärisch, als Korrespondent  
und Revisor für ein Fabri-  
kationsgeschäft per 1. Jan. 1913  
gesucht. Derselbe muß stoff korre-  
pondieren und stenographieren  
können, scharfe Auffassung und  
schöne Handschrift besitzen und  
an gewissenhaftes Arbeiten ge-  
wöhnt sein. Dieser Posten ist  
bei Zufriedenstellung ausichts-  
voll. Offert. beliebe man unter  
Angabe der Gehaltsansprüche u.  
Zeugnisabschr. unt. W. 10045  
an die Exp. d. Bl. einzureichen.

## Vertretung

gegen gute Provision zu vergeben  
an einen Herrn, welcher die Ko-  
lonialwaren-Geschäfte befehligt.  
Interessenten belieben ihre Adr.  
unt. B. P. 098 „Invalidentank"  
Dresden abzugeben.

## Selbständigkeit

zu erlangen durch die Ueber-  
nahme der Filiale einer allerersten

## Weingrosshandlung.

Bestempfohlene Herren werden  
gesucht, Offerte einzureichen unter  
Angabe der Familienverhältnisse  
und der Höhe des zur Verfügung  
stehenden Kapitals. Freies Ge-  
halt, Provision und freie Woh-  
nung. Off. unt. J. R. 14082  
erheben durch Rudolf Mosse,  
Berlin SW.

## Verdienst.

Intelligente, achtbare  
Herren jeden Standes mit  
guten Beziehungen, denen  
erschließlich daran gelegen ist,  
sich eine gute, von Jahr zu  
Jahr steigende Einnahme, Neben-  
einnahme zu schaffen, um  
dadurch ihr Einkommen zu  
erhöhen, wollen ihre Adresse  
unm. unter L. E. 2992  
an Rudolf Mosse, Leipzig,  
einleiten.

## Schweizer-Gesuch.

Suche für 1. Dez. zuverlässigen  
tüchtigen Schweizer zu 25 Stück  
Großvieh. Selbiger muß guter  
Reiter sein. Zu melden mit  
Zeugnisabschr. unt. Z. W. 11  
postlagernd Pirna.

## Landwirt,

nicht unter 25 Jahren, dessen Frau  
mit auf Arbeit geht, wird als  
Schirmmeister auf ein größeres Gut  
in der Nähe Dresdens gesucht.  
Antritt 2. Jan. 1913. Off. unt.  
P. 23318 Exp. d. Bl.

## Verwalterstelle

hierfür ist per 1. Januar 1913  
zu vergeben. Bewerbungen unter  
Beilage von Zeugnisabschriften  
zu richten an  
O. von Schönberg,  
Wottsch, Amtsch. Döbeln.

## Schweizer- Gesuch.

Suche per 1. Januar 1913 einen  
verheirateten Schweizer, welcher  
mit seiner Frau einen Viehbestand  
von 32 Stück Großvieh und  
20 Stück Jungvieh zu verwalten  
hat. Nur ruhige, gutempfohlene  
Leute wollen sich melden.  
Rittergut Klein-Dehna  
bei Döbau i. Sa.

## Freischwitzer, Unter- und Tagelöhner in Kost u. Wohnung,

Werdelmeiste, Brennmeiste,  
Schirmmeister, Gutsfamilien,  
Anticher, gute Zucht, sofort,  
Waldhüter, alt, nicht Mann,  
Wägel, Wirtschaftsmädchen sucht  
Paul Diebsch, Stellvertreter,  
Rampisstraße, nur Nr. 17, 2. St.

Antiker, Diener,  
Hausdiener u. Wärschen,  
Landarbeiter, Knechte,  
Gaus, Stall, Feldwägel,  
Wirtschaftsmädchen sucht  
Otto Luth, Stellvertreter,  
Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

## Industrielles Unternehmen

Sucht für das Königreich Sachsen einen seriösen,  
fleißigen Herrn als

## Generalvertreter.

Technisch gebildete Herren mit Organisationstalent, die  
selbst reisen oder Reisen ausführen lassen, erhalten den  
Vorzug. Ausführliche Offerten mit Angabe bisheriger  
Tätigkeit u. Aufzählung von Referenzen unter M. C. 4511  
an Haasenstein & Vogler, München.

## große, sächsische Bezirks-Generalagentur

Große, in Sachsen vorzüglich bekannte und einge-  
führte Lebensversicherungs-Gesellschaft hat  
zu vergeben. Mehrere Inspektoren werden angestellt.  
!! Direkter Verkehr mit der Direktion !!  
Verhandlungen streng diskret.  
Off. unt. L. C. 2521 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Gespannhofmeister,

welcher gute Zeugnisse aufzu-  
weisen hat, desgl. für Neujaer  
eine Anspannersfamilie.  
Persönliche oder schriftliche Mel-  
dungen erbittet  
H. Liesekind,  
Rittergut Zeerhauken  
bei Riesa a. E.

## Jüngere Oberschweizer

1. Dez. u. Jan. lediger Vogt  
geh. Anton Bablich, Stellen-  
vermittler, Stadthausstr. Döbeln.

## Lageristin

für Luxuspapier-Großhandlung  
gesucht. Ausführl. Off. mit An-  
schreiben unt. C. P. postlagernd  
Dresden 27.

## Jüngere Fakturistin

mit schöner Handschrift per sofort  
gesucht. Solche aus der Schuh-  
branche erhalten den Vorzug. Best.  
Offert. mit Gehaltsanpr. Bild u.  
Zeugnisabschr. unter M. Q. 21  
in die Exped. d. Bl. erheben.

## Per 1. Januar gesucht nach P. Chemnitz in herrschaftlichen Haushalt ein durchaus achtbares Fräulein

ohne Familienanschluss, welches  
selbstständig und perfekt kochen  
kann und im Nähen, Ausbessern u.  
Mitteln tüchtig ist. Selbiges  
soll im Hause Vertrauensstellung  
haben und über dem Veronal  
stehen. Nur treues, zuverlässiges  
Fräulein sollte sich wenden mit  
Zeugnisabschriften und Bild an  
Frau M. G., Chemnitz,  
Reichstraße 18.

## Stütze,

16-18 Jahre, auf mittleres Gut  
bei Dresden bei Familienanschluss  
Neujahr gesucht. Off. erb. unt.  
B. N. 096 an den „Inva-  
lidentank" Dresden.

## Suche zum 1. Januar 1913 ein einfaches Kinderfräulein,

nicht unter 18 Jahren, zu vier  
kleineren Kindern, Familienanschl.  
gewährt. Zeugnisabschr. u. Ge-  
haltsanprüche bitte einzufügen an  
Frau Gutbesitzer M. Wolf,  
Zobischh., Post-Neubau b. Riesa.

## Wirtschaftsmädchen,

welches bei mir das Kochen mit  
erlernen kann. Schriftl. Aner-  
bieten mit Gehaltsansprüchen an  
Frau Inspektor Kleinshmidt,  
Rittergut Ehrenberg bei Wald-  
heim i. E.

## Suche für m. Tochter, 19 J., all- gemeinbild., für 1. Jan. 1913 gute Stellung als

## Kassiererin oder Verkaufserin

in kleinen Geschäften od. Aufschmitt-  
geschäft, w. auch Filiale ein. Bäckerei  
übernehmen, da Bäckereimeister-  
Tochter. Gute, langj. Zeugnisse  
zu Seite. Off. erb. u. N. E. 33  
in die Exped. d. Bl.

## empfehlen: spesz. Kellnerinnen.

Max Freudenberg | Stellenver-  
| mittler, 3  
Johann Hille | |  
Dresden, Frauenstraße 9.

## Wirtschaftsmädchen,

welches gut melken kann, desgl.  
ein tüchtiger

## Schirmmeister

und ein kräftiger  
Osterjunge  
für Neujahr 1913 gesucht.

## Kelp, Zaubenheim bei Meissen.

Wirtinmannsell, auch Anfängerin,  
Herdin, Kellnerin, Bäcker-  
büchse, Bog. Hauswirtsch. sucht  
Gut Weinhold, Stellver-  
mittler, Breitestr. 16. Tel. 1784.

## Stellen-Gesuche.

## Stenotypisten

bildet aus Kadow's Unterrichts-  
Enstit für Schreiben u. Handels-  
fächer, Altmärkt 15, Albert-  
platz 10. Telefon 8062.

## Landwirt,

30 J., verh., intell. u. in guten  
Verhältn., sucht in sein Fach ein-  
schlagende Stellung. Beteiligung  
od. gute Vertretung in landwirt-  
schaftl. Geschäfte nicht ausge-  
schlossen. Off. u. N. D. 32 in die  
Exp. d. Bl. erheben.

## Grossknecht empfiehlt

## Marie Boden, Stellenver- mittlerin, Rampischestraße 3. II.

## Suche sof. od. später Stellg. als

## 2. Verwalter.

Wägle Gehaltsanpr. Off. erb.  
G. Schindler, Niederbühlstr. 44.

## Gutbesitzer Sohn, geb. 1901, Mitte 20, sucht 1. 1. 1913 b. mähr. Anspr. zu weit. Ausbildung in intensiven Betrieb Stell. als

## Verwalter.

Langj. g. Zeugnis u. Empf. zur  
Seite. Zurzeit als 1. Verwalter.  
Off. erb. unter P. M. 106  
postlag. Lobitztal bei Leipzig.

## Sucht. intell. Landwirt,

im Schreiben und Rechnen firm,  
sucht in einem Geschäft od. sonstig.  
Betriebe Stellung als Vertrauens-  
person. Off. unt. 2222 postl.  
Pirna erheben.

## Suche für m. Tochter, 19 J., all- gemeinbild., für 1. Jan. 1913 gute Stellung als

empfehlen:  
spesz. Kellnerinnen.  
Max Freudenberg | Stellenver-  
| mittler, 3  
Johann Hille | |  
Dresden, Frauenstraße 9.

## Geb. Wirtschafterin,

27 J., sucht für 1. Jan. leitende Stell.  
in frauenl. Haushalt. Best. Off. u.  
Schwan, Dresden 28, Schillerstr. 13. I.

## Junges Mädchen

Sucht per 1. 2. eventl. 1. 3. 13  
in Dresden als Bucharbeiterin  
bezgl. Garniererin Stellung. Off-  
mit Gehaltsang. u. Antr. J. I.  
an Lang, Girsberg, Schil-  
berggraben 3, 1.

## Autob.-Tochter, 19 J., kräftig, Sucht 1. Januar Stellung als Stütze unter Leitung d. Haus- frau auf größerem Gute. Werte Off. u. D. B. 80 postlagernd Bischofsberga erheben.

## Geldverkehr.

Alle, bestingefährte, gut ven-  
tierende Baumat. (Groß-  
handlung mit Spezial-Ausfüh-  
rungen in großer Industriestadt  
Sachsens sucht Anfang 1913 für  
den ausstehenden einen anderen

## stillen Teilhaber

mit 500. Einlage u. 60-70 Tausend  
bei guter Verzinsung u. Gewinn-  
beteiligung. Offerten befrd. die  
Exp. d. Bl. unter L. 10010.

## Kredit bis 1500 Mark

erhält jedes neue, zugelassene  
Mitglied durch Kreditverein  
Reichelsdorf. Prop. gratis.

## Hypothekenverkehr! Hypotheken

in jeder Höhe verm. Million  
plaz. Weit. ausführl. Anträge u.  
nicht unter 3000 Mk. als bald  
H. Köber, Dresden-A. III.  
23 Struvestraße 23.

## Münchener Spar- u. Dar- lehnsbank e. G. m. b. H.

München gibt an folg. Leute j. St.  
Kredit b. 1000 Mk.  
5-10 % Damno.

Dreie 16 000 M. rest von  
25 000 M. Hypothek ab u. zahle  
5 % Damno. bei Uebernahme d.  
25 000 M. zahle ich 10 %. Aus-  
geb. m. 45 000 M., Wert ca.  
80 000 M. Mauermann,  
Görlich, Landestraße 37.

## 18 000 Mark

anzuliehen, auch geteilt, 4 %  
geg. sich. 1. Hyp. Off. u. A. 39  
postlagernd Blafowitz.

## Kompagnon gesucht.

Für ein hochrentables kultur-  
technisches Unternehmen mit hoch.  
Reingewinn, bei voller Sicher-  
heit, wird für Deutschböhmen ein  
Kompagnon mit 4-5000 M.  
ausgenommen. Sucher erb. unt.  
Herr. Ferdinand Vangeraner,  
Wobersdorf i. Böhmen.

## stillen Teilhaber

Für ein hochrentables kultur-  
technisches Unternehmen mit hoch.  
Reingewinn, bei voller Sicher-  
heit, wird für Deutschböhmen ein  
Kompagnon mit 4-5000 M.  
ausgenommen. Sucher erb. unt.  
Herr. Ferdinand Vangeraner,  
Wobersdorf i. Böhmen.

## Kommanditistenm. 50 000 M.

geg. Verzinsung u. entsprechenden  
Gewinnanteil. Off. L. J. 2537  
Rudolf Mosse, Dresden.

## Suche 25 000 Mark

1. Hyp. zu 4 1/2 % für 1. Januar  
1913 auf mein schönes, verzin-  
s. Grundst. W. Off. u. K. W.  
postlagernd Ebnau erheben.

## Strebaner Landwirt sucht balbige

## 10 000 Mark

aus Privatbank gegen hohe Ver-  
zinsung u. dementsprech. Sicher-  
heit. Off. u. T. 10031 Exped. d. Bl.

## Kleiner eht. Geschäftsmann bitt. vermögl. Dame od. Herrn um ein Darlehn von

## 4000 Mark

geg. doppelte Sicherh. Agenten,  
Bermittler zweckl. W. Off. unt.  
V. 10035 Exp. d. Bl. erheben.

## Gutsit. Dame

Sucht 600 M. gegen Zinsen 200 M.  
Vergütung und gute Sicherheit  
nur aus Privat. Utg zwecklos.  
Off. unt. M. W. 27 Exp. d. Bl.

## Miet-Gesuche.

## Landhaus

in Ortchaft zwischen Dresden u.  
Pillnitz, 4-6 Räume, Küche, Bad  
u. reichl. Zubehör, f. Ostern 1913  
zu mieten gesucht. Unerbieten mit  
genauer Angabe v. Lage, Preis u.  
erheben unt. B. R. 099 an den  
„Invalidentank" Dresden.

Wt. 324 Sonnabend, 23. November 1912 Seite 15





Meinungs- Die Jahre kommen und gehen, Geschlechter steigen ins Grab, Doch immer vergeht die Liebe, Die ich im Herzen hab'.

Die Schönheitsgrenze für studierende Mädchen.

Eine der schönsten Gymnasialtöchter Russlands, die weit über die Grenzen ihres Gouvernements hinaus bekannt ist, wurde, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, vor einigen Tagen in eigenartiger Weise für ihre Schönheit befragt.

Am nächsten Tage traten die Direktorin und die Lehrerinnen zu einer hochinteressanten Konferenz zusammen, in der sie über die Ergebnisse des Freitagabend Besuchs abhielten.

Abgangszeugnis des jungen Mädchens vermerkt war: „So schöne Mädchen dürfen nicht studieren, zumal sie dies garnicht nötig haben, sondern sich lieber verheiraten sollten.“

Brautnot auf den Philippinen.

Auf den Philippinen herrscht eine schlimme Not an Frauen. Auf den Inseln ist eine große Anzahl von jungen Beamten angestellt, die über ein hässliches Einkommen verfügen, gern einen eigenen Haushalt begründen würden, aber vergeblich nach weißen Frauen ausschauen, denn auf den Philippinen gibt es heute kaum eine unverheiratete weibliche Person.

Flieger Tormaelen. Roman von Reinhold Drtmann.

(12. Fortsetzung.)

Was aber die Konkurrenz schwerlich wußte, und was auch Harald Tormaelen selbst wenn er unterrichtet war, sicher nicht in seiner ganzen Bedeutung ergriff, waren die ungeheuren Chancen der von Gerhard Tormaelen gemachten neuen und bereits zum Patent angemeldeten Erfindung eines ganz leichten Motors, wie ihn namentlich die Kraftwagenindustrie seit langem vergeblich ersucht.

Er selber war als Sohn eines kleinen Beamten völlig beschäftigt, aber seine Armut erschien ihm nicht als ein unüberwindliches Hindernis für die Verwirklichung seiner kühnen Hoffnungen und Wünsche.

Und angesichts der Wahrscheinlichkeit, daß Gerhard Tormaelens Lebensdauer nur noch nach wenig Tagen bemessen sein konnte, hatte Impentoven seine Zeit nicht verloren.

Aber schon bei diesen Vorverhandlungen hatte sich Impentoven davon überzeugen können, daß sein zukünftiger Kompagnon den Löwenanteil des Gewinnes für sich beanspruchen würde, und daß er ihm im Grunde nicht viel mehr zugebacht hätte, als den Posten eines hochbezahlten Betriebsleiters.

Feinschmecker in allen Weltteilen geben Van Houtens Cacao den Vorzug, nicht allein wegen seiner Nährkraft, sondern vor allem wegen seines wunderbaren Aromas und weil derselbe keinen schädlichen Einfluss auf die Nerven ausübt.

Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao“ zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven.

Siegreich dringt die deutsche Nähmaschinen-Industrie auf dem Weltmarkt vor!

Ueber fünfzigtausend Arbeiter finden in ihr Beschäftigung

Ueber 1 1/2 Mill. Nähmaschinen

werden jährlich von ihr erzeugt. Deutsche Nähmaschinen werden nach allen Ländern der Welt geliefert, sie sind dem ausländischen Fabrikat an Leistungsfähigkeit und gediegener Ausführung bei weitem überlegen und sind somit unerreicht in Qualität und Ausführung

Deutsche Hausfrauen, deutsche Handwerker, deutsche Schulen u. Behörden berücksichtigt beim Einkauf einer Nähmaschine stets

das solide deutsche Fabrikat

Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten Verein deutscher Nähmaschinen-Händler e. V.



Portemonnaies, Reiseschloß, Brief, Markt, Reise- und Dokumenten, Reise-Recess, Koffer, Rucksack, Albums, Aktien, Schul- und Schreibapparate usw. solid und billigt bei

C. Heinze, nur Breite-Strasse 21 (Eckhaus, Eckladen) An der Mauer u. Breite-Strasse. Bedarfswaren-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu beilichtigen!

Das selbst-gemachte

Kaffeegebäck schmeckt immer am besten, aber man muß unbedingt

Klepperbein's Backpulver

dazu genommen haben. Groschenpacket

Überall zu haben und bei

CG Klepperbein

DRESDEN, Frauenstr. 9

Rollpulte Deutsches Fabrikat Aug. Zeiss & Co.



Heinr. F. Schulze, Kontormöbel-Lager, Annenstr. 8.

Fleischteuerung und trotzdem billige, nahrhafte Gerichte.

Unter der Fleischteuerung hat am meisten die Hausfrau zu leiden, die mit demselben Wirtschaftsgelde den ganzen Aufwand für die Ernährung der Familie zu bestreiten hat.

Was ist und was bewirkt Flüssig Furnir?

Es ist neue Nahrung für Lack oder Politur von Möbeln und Holzwerk aller Art, besonders von Klavieren, nimmt alle Schrammen, Flecken und Schmutz fort, reinigt Leuchter und Gasarme, messingene und emaillierte Bettstellen, erneuert alte Holz-Fussböden, gibt also allem im Haushalt Abgenutzten

neuen Glanz!

Die Anwendung ist die denkbar einfachste.

Probeflaschen durch den Alleinverkauf von

Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7, gratis.

Mutterspritzen

hygien. Frauenartikel. Frau Heusinger, 37 Am See 37, Ecke Dippoldswalder Platz.

Pianino,

Sopranofabrik. Pflaffe, außerordentl. schön. u. solid. Instrument, mit prächt. Tonfülle, fast neu, 5jähr. Garantie, selten billig, 425 Mark.

E. Hoffmann, Amalienstraße 3.

Weg zu dem ersehnten Ziele zu entdecken. Das Ergebnis dieser angestrengten Weisheitsarbeit war der briefliche Deiratsantrag gewesen, durch den Sabine gestern überrascht worden war.

Er hatte sie nicht eigentlich belogen, als er in diesem Briefe von seiner seit langem gehegten Liebe gesprochen hatte, und es war ein gut Teil Wahrheit gewesen in alledem, was er bei ihrer mündlichen Aussprache über die Geschichte dieser unglücklichen Liebe und über die Gründe seiner Zurückhaltung gesagt. Aber was ihn getrieben hatte, gerade diesen Augenblick für seine Werbung zu wählen, war doch einzig die Hoffnung, seine Absichten mit Hilfe ihres Vermögens ohne Inanspruchnahme eines fremden Beistandes zu erreichen.

Wohl war er des Erfolges nicht unbedingt sicher gewesen, und er hatte lange gezögert, ehe er sich entschloß, den Brief in den Kasten zu werfen. Aber der Glaube an seinen guten Stern hatte doch schließlich den Sieg davongetragen über alle Bedenken. Warum auch hätte sie ihn durchaus verschmähen müssen! Er wußte, daß er den Frauen geübt, und Sabine, Dehmer war nicht mehr in dem Alter, wo ein Mädchen unbedenklich Nein sagen darf, wenn sie ihre Seele nicht von einem Sturm der Leidenschaft durchzittert fühlt. Hatte sie sich, wie es Impenfovens Ueberzeugung war, früher auf Harald Tormaelens Hoffnungen gemacht, so mußten diese Hoffnungen längst in nichts zerfließen sein, und an eine wirkliche Liebe zu Gerhard vermochte er nicht zu glauben, wie verächtlich auch seinem eifersüchtigen Spürsinn mancherlei kleine Anzeichen hatten erscheinen wollen. Von der großen Veränderung, die neuerdings in Harald Tormaelens Leben eingetreten war, wußte er nichts; aber auch die Kenntnis dieser Dinge würde ihn schwerlich von seinem Schritt zurückgehalten haben, denn er hatte eine zu hohe Meinung von Sabine und hielt sie für viel zu stolz, als daß er an die Möglichkeit gedacht hätte, sie könne noch immer einem Manne anhängen, von dem ihre Liebe einmal verschmäht worden war.

Er war seines Erfolges nicht unbedingt sicher gewesen, aber mit einer so Bedingungslosigen Abweisung, mit einem Nein, das ihm auch für die Zukunft jede Hoffnung nahm, hatte er doch nicht gerechnet. Ein tiefer, nagender Groll war von jener Unterredung in ihm zurückgeblieben — eine feindselige Empfindung gegen die Frau, die ihn verworfen, und ein Gefühl tiefen, fast leidenschaftlichen Hasses gegen die beiden Männer, die er dafür verantwortlich machte, gegen Gerhard und Harald Tormaelen. Der eine von ihnen freilich war in diesem Augenblicke ein sterbender Mann, an dessen Qualen er ohne jede Regung des Mitleids dachte; der andere aber stand jetzt in der vollen Blüte männlicher Kraft und Schönheit vor ihm, auch in der schönsten bürgerlichen Kleidung eine beachtende, ritterlich vornehme Erscheinung. Und in demselben Maße, wie er seine Ueberlegenheit empfand, fühlte er den brennenden Haß in seinem Innern heißer aufstammen und sich tiefer in seine Seele bohren.

Als gewandter Gesellschaftsmensch der höflichen Verstellung gewöhnt, hatte er sich doch Gewalt antun müssen, um die paar Worte zusammenzubringen, die seiner Hoffnung auf eine baldige Wendung zum Besseren in Gerhards Befinden Ausdruck gaben. Nun aber durchzudachte es ihn wie läßes Erschrecken, und er horchte auf, da Harald sagte:

„Ich danke Ihnen, Herr Impenfoven, und es ist selbstverständlich, daß ich Ihre Hoffnung teile. Aber wir müssen uns unter allen Umständen auf eine lange Dauer der Resonanzlosigkeit gefaßt machen, und mein Bruder wünscht, daß ich während seiner Krankheit ihn in der Leitung der Fabrik vertrete.“

Impenfoven erhob die Augen, wie um von dem Gesichte des anderen zu lesen, ob er wirklich recht gehört habe. Und als ahne er, was im Innern des Oberingenieurs vorging, sagte Harald hinzu:

„Natürlich kann es sich dabei zunächst um nichts anderes handeln, als um die Uebernahme einer Verantwortlichkeit, die weder Ihnen noch dem Vater des kaufmännischen Betriebes zugemutet werden darf. In allen Einzelheiten werde ich bei meiner geringen Kenntnis des Arbeitsgebietes vorläufig noch ganz auf Ihren Rat und auf den des Herrn Dertner angewiesen sein, sofern ich mir Rat und Anweisung nicht bei meinem Bruder holen kann.“

„Wenn ich Sie recht vernehme, Herr Leutnant, gedenken Sie also bis zum — bis zur Wiederherstellung Ihres Herrn Bruders hier Aufenthalt zu nehmen?“

„Nicht nur bis zu seiner Wiederherstellung, sondern voraussichtlich für alle Zukunft. Ich habe die militärische Laufbahn aufgegeben und beabsichtige auf den Wunsch meines Bruders später als sein Mitarbeiter in die Fabrik einzutreten.“

Das Wort hatte den Oberingenieur getroffen wie ein Faustschlag, denn es bedeutete ja nichts anderes, als daß Harald Tormaelen gesonnen sei, nach

seines Bruders Tode die Fabrik selbst zu übernehmen, und nicht für einen einzigen Augenblick hatte er bei seinen Plänen und Berechnungen diese Möglichkeit ernsthaft in Betracht gezogen.

Aber er hatte sich schon zu tief in die Rolle des künftigen Beherrschers eingeliebt, als daß er seine Sache ohne weiteres hätte verloren geben können. Und seine Gedanken arbeiteten rasch. Diese Idee des ehemaligen Leutnants war ja der helle Wahnsinn. Er hätte sich ebenso wohl getrauen dürfen, das Kommando eines Kriegsschiffes zu übernehmen, als die Leitung eines komplizierten industriellen Unternehmens, von dessen Eigenart er nicht das mindeste verstand. Und vielleicht war diese Entwicklung der Dinge noch vorteilhafter, als die von Impenfoven erwartete. Als sein sogenannter Chef würde Harald Tormaelen ganz und gar auf seinen Beistand angewiesen sein, wie er selber es ja schon mit klaren Worten ausgesprochen hatte. Er würde die Dinge und Verhältnisse nur so sehen, wie es Impenfoven gefiel, sie ihn leben zu lassen. Er würde auf Schritt und Tritt Hindernissen begegnen, die er aus eigener Kraft nicht zu überwinden vermochte, und es konnte dafür gesorgt werden, daß er jede selbständige Entscheidung mit einem augenfälligen Mißerfolg bezahlte. Der Disponent Dertner war, der den kaufmännischen Teil des Betriebes leitete, war ein pedantisch rethorischer Mann, auf dessen Bundesgenossenschaft Impenfoven keinesfalls rechnen durfte, auch glücklicherweise von zu schwerfälligem Geiste und zu geringem Urteilsvermögen, als daß von ihm ein vorzeitiges Durchschauen des genialen Planes zu besorgen gewesen wäre. Bisher gewöhnt, in allem blindlings den Anweisungen seines allgegenwärtigen Chefs zu folgen, ein gewissenhafter Arbeiter, aber eine immer der Leitung bedürftig, echte und rechte Beamtennatur, würde Dertner vielmehr unbenutzt zu einem Mitbester werden, sobald er sich aus dem untergeordneten Werkzeug in den Rang derer verwandeln sollte. Und auch da würde sich vermutlich hier und da unmerklich noch ein wenig nachhelfen lassen.

Das Wichtigste aber, das eigentlich Entscheidende, blieb die Notwendigkeit, Harald Tormaelen so lange über den Wert des neuen Patentes zu täuschen, bis er der ungewohnten und unfruchtbaren Arbeit hinlänglich müde geworden war, um in einem Verkauf der Fabrik den angenehmen Ausweg aus allerlei Widerwärtigkeiten und Verlegenheiten zu erblicken. Und da es in dem ganzen Etablissement außer Impenfoven selbst wohl schwerlich jemand gab, der Gerhard Tormaelens Erfindung in ihrer ganzen Bedeutung zu würdigen vermochte, so konnte es nicht allzu schwer sein, diese Absicht zu erreichen, so lange er sich das volle Vertrauen Haralds zu erhalten verstand.

Der Schluß seiner hättigen Gedankenarbeit war also die klare Erkenntnis, daß es sich bei der veränderten Sachlage für ihn vorerst nur darum handeln durfte, in Harald Tormaelens Augen der unentbehrliche, treue und zuverlässige Mitarbeiter zu bleiben. Das Opier an Füge und Denkelei, das dem Oberingenieur damit auferlegt würde, dünkte ihm lächerlich gering als Preis für den in greifbarer Nähe winkenden Erfolg, und er pries es in der Stille seines Herzens als den glücklichsten Zufall der Welt, daß eine nach seinem Dafürhalten über alle Rahmen löbliche Spielerei ihm bequeme und willkommene Gelegenheit geben würde, sich dem neuen Herrn zu Dank zu verpflichten.

„Ich verstehe, Herr Tormaelen, daß ich etwas Derartiges bereits erwartet hatte.“ sagte er in Erwiderung von Haralds letzten Worten mit einem kleinen, verbindlichen Lächeln. „Ihr Aeroplan ist eine so geniale technische Leistung, daß der eigentliche Beruf eines Erfinders seinem Sachverständigen zweifelhaft sein kann.“

Ueberrascht blickte Harald auf. „Sie wissen davon, Herr Impenfoven?“

„Ich hoffe, es geschah nicht gegen Ihren Wunsch, daß Ihr Herr Bruder mich zur Mitarbeit bei der Konstruktion des Modells herangezogen hat.“

„Natürlich nicht. Mein Bruder hat darin völlig freie Hand. Aber ich wußte bis jetzt nicht, daß er selbst sich bereits ernsthaft mit der Sache befaßt hat.“

Er sprach damit nur die Wahrheit, denn während der letzten Wochen, wo ihre Korrespondenz überhaupt eine sehr spärliche gewesen war, hatte ihm Gerhard in ganz beiläufiger Weise lediglich mitgeteilt, daß er das Flugmaschinenprojekt nicht aus den Augen verliere und zu einigen kleinen Verbesserungen gelangt zu sein glaubte. Von einem bereits erfolgten Beginn der Ausführung hatte er mit keiner Silbe gesprochen, und während der Unterredungen, die die Brüder gestern und heute miteinander gehabt hatten, war des Aeroplans überhaupt nicht Erwähnung geschehen.

(Fortsetzung folgt.)

**Jeden Tag im Monat eine andere Suppe**

mit MAGGI's Suppen. Mehr als 40 Sorten wie Spargel, Geflügel, Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe usw.

MAGGI's Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich **MAGGI's** Suppen mit der Schutzmarke **Kreuzstern**.

MAGGI's gute sparsame Küche!

**Weine**  **Peyer & Co. Nachfolger**

Hollieferanten Sr. Maj. des Königs

Gegründet 1775 **DRESDEN-A.** Fernsprecher 308

Detailverkauf: **Scheffelstrasse 2** u. in uns. Niederlagen.

 **Robert Bernhardt** Postplatz

**Weihnachts-Verkauf**

Die von mir gebotenen Vorteile treten nicht nur durch

**aussergewöhnlich niedrige Preise**

sondern auch durch

**gediegene Qualitäten**

zu Tage.

**Schirme** in großartigster Auswahl. **Petschke**

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841.

Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46

Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

**Die Schwiegermutter.**

(Fortsetzung)

Und nun kam auch jener verhängnisvolle, und doch am Ende so glückliche Abend! — Pardon, verehrte Leserinnen, wenn ich mir im Gedanken daran jetzt noch den Schweiß von der Stirn putze.

Mein Schwiegervater war so gut aufgedreht wie nie. Er hatte in seinem gewohnten Vesperkat zwei Mark und zwanzig Pfennig gewonnen, die Theresie triumphierend in unsere gemeinsame Spardose abgabte. — Ich selbst liefere täglich gewissenhaft meine sämtlichen Kupferpfennige dahin. Bald stand eine Extralafche auf dem Tisch, so ein alter, mit Spinnweben und dickem Staub bedeckter Kistchen, den man vorsichtig wie ein kleines Kind behandeln muß.

Während ich nun, vielleicht etwas länger wie nötig, meinem Herzkäfer behilflich bin, die Fensterläden zu schließen und die Vorhänge in Ordnung zu bringen, fällt mit einem Male eine schwere Faust auf den Tisch, daß die dort befindlichen Weingläser eine Polla tanzen, während Theresie und ich nach verschiedenen Richtungen hinter dem Vorhang vor in die Stube fahren, als wären wir auf böser Tat erwischt worden.

So, mein Verehrtester, da schauen Sie her, da heißt's Geld verdienen, da dürfen Sie's zeigen. Na viel ist's ja nicht, lumpige 500 Märkchen, aber es ist doch ein kleiner Anfang." Bei diesen Worten lachte mein Schwiegervater so gemächlich, als habe er mir die größte Freudenbotschaft der Welt mitgeteilt.

Mir aber schnitt dieses Lachen in mein Herz und noch mehr brannte es mir in die Augen, als er mir eine Zeitschrift entgegenhielt, in der mit fetten Lettern ein Preisausschreiben in Höhe von 500 Mark für die beste Humoreske enthalten war.

Der alte Mann hatte wohl erwartet, daß ich ihm freudstrahlend um den Hals fallen würde, um mich dann sofort mit Feder und Tinte bewaffnet, an die nach seiner Ansicht leichte Arbeit zu begeben.

Was ich in den ersten Minuten nach diesem harten Schläge zusammengestottert habe, weiß ich selbst nicht mehr, darüber sind mir die sämtlichen Gedächtniszellen in meinem Gehirn vollständig zerstört. Meine Braut aber und die Schwiegermutter verhielten mir, so oft ich nur will, daß ich dabei eine sehr unglückliche Figur gemacht habe und weiß geworden sei wie mein Faltenhemd in den schönsten Tagen seines ersten Glanzes. Erst als ich fest in meinem Sessel Position gefaßt und das mir von der forsanien Schwiegermutter frisch eingegossene Glas in einem Zuge geleert hatte, kam mir die Courage wieder. Nachdem mir dann auch noch Theresie mehrmals ermunternd auf die Lachfalten getreten, legte ich los: „Na ja, das konnte man machen.“

„Ja, gewiß, so recht frisch aus dem eigenen Leben heraus.“

„hm, aus dem Leben heraus, dann paßt mir allerdings ein kleines Trauerspiel, so wie es mein arnfeldig Dalein bisher war, besser, aber das ist dann die leidige Geschichte, daß die Braut dabei nebst als Leiche heimgeführt wird, und das paßt aus allen nicht und Ihnen doch am allerwenigsten.“

„Am Gotteswillen, kein Trauerspiel, meine Herren!“ wehrte Schwiegermutter ab und Theresie fuhr auf ihren Vater zu, legte ihm beide Hände

auf die Schulter und sagte schluchzend: „Papa, kannst Du so etwas wollen?“

Papa aber sagte gar nichts, blies unanhaltsam den Rauch seiner Havanna in mächtigen Zügen in die Stube und lächelte mit halb zusammengekniffenen Augen weiter.

„Ja, und wenn es denn eine Humoreske, also eine Art Lustspiel sein soll, sehen Sie, da wird immer herumgefressen, drei Hunde an einem Knochen, und schließlich kriegt sie doch nur einen.“

„Na, ich danke!“ fuhr mein Mädels empört auf. „Papa, ich lege energischen Protest ein, daß mein Bräutigam das eine oder andere schreibt.“



**Neie geharnischte Sonetten**

In möglichster Gemietlichkeit  
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1432.

**Godj Mecklenburg!**

Was war das immer hier en Wehgeschrei,  
Dass Mecklenburg, so ferne der Kultur,  
Noch von Verfassung habe keene Schbur,  
Als Unikum in unster Schdaaden Reihe!

Wie eifrig hat der Fortschritt schlets auf's Neie  
Im Reichsdag dann erördert, wie man nur  
Von dieser Sklaverei und Unnadur  
Die armen Mecklenburge wohl befreie!

Nu kommt zu uns die ernste Nachricht jetzt,  
Dass diese Mecklenburge ganz willkürlich  
Noch was vollbracht ham, was ganz unnadierlich.

Die Schteiern haben sie herabgesetzt!!  
Ob das nicht im Zusammenhange schieht,  
Herrje! mit der Verfassungslosigkeit?!

„hm, hm!“ nickte mein Schwiegervater nur, ohne sein malitioses Lächeln zu verlieren. Weder mein krauses literarisches Kauderwelsch, noch der Protest seiner Tochter schienen den geringsten Eindruck auf ihn gemacht zu haben.

Nun aber rückte das schwere Geschütz heran; meine Schwiegermutter schob die Brille von der

Nase auf die Stirne — ein Zeichen kritischer Situation — neigte sich über den Tisch ihrem Manne zu, sodas dieser die Ziaarre aus dem Munde nahm, und sagte dann, jedes Wort scharf betonend: „Theodor, hast Du Deine alten Grundsätze ganz vergessen? Was soll man im Städtchen wohl saagen, wenn es da nächster Tage heißt: Der Ziegeleibesitzer und Stadtverordnete Soundis hat seine Tochter an eine Preishumoreske gehängt.“

Mein Schwiegervater wurde unruhig auf seinem Stuhle und wollte etwas entgegenen, aber seine liebe Ehehälftie kam ihm zuvor: „Na ja, ich weiß, es sollte nur ein schlechter Witj von Dir sein und Du hast damit die armen Kinder auch genau geängstigt. Aber ich will hier mal ein andres Preisausschreiben veranstalten.“

„Da bin ich gespannt!“ antwortete der Herr Gemahl und steckte seine Zigarre wieder zwischen die Zähne.

Mir war es erst warm, dann wieder kalt geworden. Hol' der Henker die Preisausschreiben, die mich heute wie Furien verfolgen.

„Muß ich denn abfolot ausgeschrieben werden?“ weinte Theresie nun in ihr schönes Vatistüchlehen hinein.

„Nun, ein Preis muß eben errungen werden, und Kinder, seid zufrieden, er führt Euch zum Ziel.“

„Also dann los, Lisbeth, eine schlaue Frau bist Du ja immer gewesen!“

Danke für's Kompliment, warte ab und gib nachher Deinen Saagen. Also, mein lieber Gemahl, hab' acht: vor drei Jahren schenktest Du Theresie das ausgeziegelte Grundstück vor dem Burator zum Namenstage. Ein Paar Brillant-Ohringe wären ihr damals lieber gewesen, aber die hat ja nun das Christkindchen später doch gebracht. Gut, dieses Grundstück, viel ist's heute nicht wert, wird Deinem zukünftigen Schwiegerohn zur willkürlichen Verfügung gestellt, er kann damit machen, was er will, nur muß er dafür sorgen, daß Dein anderer dort rund herum liegender Besitz, der heute auch nur für Kartoffeln und Weißkohl gut ist, Bauland wird. Das scheint mir für die Feder eines Mannes, der unsere Tochter heiraten will, ein würdigeres Objekt zu sein, als so eine Preishumoreske.“

Lisbeth, klug bist Du ja, aber das alte Kartoffel-land Villenterrain? Ja, wenn das so bei Berlin läge — übrigens, mir soll es recht sein. Herr Schwiegerohn, an die Arbeit!“

Das lichen Theresie und ich uns nicht zweimal sagen, im Augenblick lagen wir uns in den Armen und Vaters wohlgezielte Serviette gab uns nur Deckung für eine Reihe von Küffen.

„Halt, Ihr Schwerenöter, Vorschnj wird nicht gewährt,“ lachte der Hausherr dazwischen, und als dann seine Frau auch den Arm um seinen Hals legte und ihm in die Augen sah: „Theodor, weißt Du noch?“ da mußte auch er den Zigarrenstummel beiseite legen — und wie die Alten sungen, so zwitscherten weiter die Jungen.

Es war ein langer Abend und doch so kurz, weil das Glück so schnelle Schwingen hat. Schwiegervater stieg selbst in den Weinkeller und ich mußte mit, um seine feuchte Bibliothek kennen zu lernen. O, es wäre ein köstlich Studium gewesen, wenn nicht Theresie gewartet hätte.

„Siehst Du, mein Junge, den trinken wir zur Verlobung, davon wollen wir heute mal eine zur Probe mit nach oben nehmen. Der da ist für den

Polierabend, der macht lustig, und da hinten der, hm, das ist Hochzeitswein. Aber komm nur, das hat ja alles noch Zeit, soweit sind wir ja eigentlich noch gar nicht."

Ich war bei der ganzen Geschichte in einen Caumel hineingeraten, bei dem zwanzig, fünfzigtausend Mark gar keine Rolle spielten. Das Preis-ausschreiben mit seinen fetten fünfhundert Mark leuchtete zwar noch immer von einem Nebentisch herüber, aber mit welcher souveränen Lächeln konnte ich nun auf das Ding hinstarren, das mir vorher alle Rote aus dem Gesicht getrieben hatte.

Ein Erwachen gab es erst, als sich mir beim Nachhausegehen statt Therese meine liebe Schwiegermutter in den Arm hing und mit einem feinen Lächeln die Frage antippte: „Nun, haben Sie sich auch schon mal überlegt, wie die Sache zu machen ist?“

„Aber, gnädige Frau, beste Schwiegermutter, heute, ach, nein!“

„Na, dann werd' ich wohl denken müssen, soll die Sache nicht Essig werden; morgen früh 10 Uhr bin ich bei Ihnen und erwarte Ihre Vorschläge.“

Sprach's und huschte mit einem mir durch Mark und Bein gehenden Lachen ins Wohnzimmer zurück. Zu neuen peinigenden Gedanken hatte ich aber keine Zeit, denn meine gute Therese hatte sofort den Platz ihrer Mutter eingenommen und:

Das Glück im Arm  
flieht Sorg und Harm.

Tudem leuchtete diesmal im Hausflur kein neugieriger dienstbarer Geist.

Es war eine unruhige Nacht; was ich alles durch meine Träume gewälzt habe, das geht auf keine Kuhhaut. Und dann zog es mich immer und immer um das alte Fiegeloch herum mit den quakenden Fröschen. Bald wurde daraus ein Zoologischer Garten, in dem sich die Affen zankten, daß es mir durch alle Glieder fuhr. Dann war sogar eine Musterbank daraus geworden, aber die Viecher waren so hartnäckig, daß niemand die Schalen voneinandersprenzen konnte. Kaum hatte ich endlich eine hübsche Gartenanlage hergestellt,

mit prächtigen Beeten, so liefen mir die bösen Buben übers Gras, brachen Nester und Blumen ab, und ich hinter ihnen her, daß mir der Atem ausging. Es war eine Erlösung, als die Wirtin an die Zimmertür klopfte und mahnte, daß es schon 1/210 Uhr sei. Da mußte ja bald die Schwiegermutter erscheinen. Auf also! O, jetzt war mir noch weniger wohl als im Traume; alle kühnen Ideen versiegen und nur die Frösche lagen mir noch immer in den Ohren, als höhnten sie, ob ich nicht mit ihnen eine lohnende Stroh-schenkelfabrik anfangen wolle!

Der Kaffee kam, hu, war der junggeleitet dunn, die Brötchen wie Leder, und meine Gedanken wie Lot's Weib zur Salzsäule zusammengebunden. Den Kopf in beide Hände auf den Tisch gestützt, begann ich die Sisyphus-Arbeit, die Wäuschen auf der Kaffeetasse zu zählen, aber vergeblich, die alten platzten und neue entstanden. In meinem Schädel war es mir auch, als plage immer etwas, aber da entstand nichts Neues, wenigstens kein verlästlicher, rettender Gedanke.

### Stimmungswechsel.



Mutter: „Warum weint denn Karlchen?“

Elsa: „Papa hat ein Bild aufgehängt und sich dabei auf den Finger gepocht.“

Mutter: „Aber deshalb braucht doch Karlchen nicht zu weinen?“

Elsa: „Ja, er hat erst auch gelacht, aber da hat ihn der Papa durchgehauen!“

### Der Magere.

Passagier: „Unverschämtheit, Schaffner; fünfzehn Personen sind hier im Coupee!“  
Schaffner verächtlich: „Was ist denn das... von Ihrer Sort' bring ich fünfundsiebzig darin unter!“

### Auch ein Geschäft.

Stromer (zu seinen Kollegen): „Wenn Ihr wollt, Kinder, habe ich jetzt dem ersten Besten, der daherkommt, eine Leiter... Ihr müßt mir aber nachher zehn Prozent vom Zeugengeld abgeben!“

### Ein guter Ehemann.



Heimkehrender Gatte (zu seiner Frau, die eben das Fenster öffnet, um ihm eine Schüssel Wasser über den Kopf zu gießen): „Am Gotteswillen — in diesem leichten Gewande... Du wirst Dich erkälten, liebe Emmerentia!“

beim 2  
danken

Ha  
habe bi  
Ver  
ich Ihn  
mein H

Ver  
franz  
treten u  
...D  
nicht er

„W  
Töchter  
„U  
Da wol  
und der  
sie alle



### Auf dem Ball.



Eine Ballmutter: „Sagen Sie, junger Herr, fühlen Sie sich nicht ganz berauscht heute abend, beim Anblick so vieler holder Weiblichkeit? Verraten Sie mir, worauf sind jetzt Ihre ganzen Gedanken konzentriert?“  
 Jüngling: „Auf den Notausgang!“

### Gefüßt wird nicht!

Du, bilde dir mal ja nicht ein,  
 Daß wohlfeil mir die Küsse sei'n!  
 Ein Kuß von mir,  
 Das merke dir,  
 Ist meine größte Gabe,  
 Die schenk' ich nur dem Einen,  
 Dem Meinen,  
 Sobald ich ihn — erst habel!

### Dreißt.

Hausherr: „Ein Almosen wünschen Sie? Ich habe hier einen Haufen Holz zu zerkleinern...“  
 Bettler (sich zum Gehen wendend): „Das kann ich Ihnen bei Ihrer Körperkonstitution nur empfehlen, mein Herr!“

### Guter Rat.

Verkäuferin (in einem Käsegeschäft): „Ob der Franz mich erkennt? Ich werde mal hinter ihn treten und ihm die Augen zuhalten!“  
 „Da wasch' Dir aber erst die Hände... sonst nicht er's!“

### Na na.

„Wie ist es eigentlich gekommen, daß Ihre Töchter alle nicht geheiratet haben, Frau Glucke?“  
 „Wissen Sie, die Mädels sind zu gutmütig! Da wollte Keins den Neid der anderen erwecken und den Anfang machen... auf diese Weise sind sie alle ledig geblieben!“

### Gemütlich.

Kunde (resigniert): „Jetzt hat mir Ihre Firma bereits zum vierten Mal die Zigarren umgetauscht, die ich bei Ihnen bestellte, aber auch die neue Sendung ist nicht besser ausgefallen als die vorhergehenden... ich will sie nur in Gottesnamen behalten!“

Reisender: „Recht haben S'! Der Klügere gibt nach!“

### Gründliche Abhilfe.

„Der Meier scheint des Alleinseins gründlich überdrüssig gewesen zu sein!“

„Hat er geheiratet?“

„Sogar eine Witwe mit sieben Kindern!“

### Voshaft.

Ehemann: „Es ist schrecklich mit diesen putzfüchtigen Weibern... alle vier Wochen kriege ich eine Rechnung von der Schneiderin!“

Freund: „Nun, dann bezahle sie doch endlich!“

### Auskunft.

An einem Hause, vor welchem sich ein Droschenhalteplatz befindet, werden Dachdeckerarbeiten ausgeführt.

Vorübergehender: „Warum steht denn hier die Tafel: Vorsicht?“

Junge: „Na, damit keiner die Droschenpferde umwirft!“

### Becheidenes Verlangen.

Adressat (als der Briefträger eintritt): „Endlich der langersehnte Brief von meiner Braut — Sie glauben gar nicht, wie glücklich Sie mich machen — hier, vertrinken Sie diese Mark auf mein Wohl! nachdem er den Brief aufgerissen hat, erblickend): Was, sie gibt mir den Abschied? Ja, da müssen Sie fünfzig Pfennige zurückgeben, Briefträger!“

### Metallumwertung.



Erster Studiosus: „Hast Du auch eine Uhr silbervergoldet?“  
 Zweiter Studiosus: „Nein, eine — goldene — versilbert!“

## Metamorphose.



Droschkenkutscher (der vor dem Laden des Pfandleihers hält): „Sapperment, was ist mit Ihnen vorgegangen? Ich sah Sie doch eben dick wie ein Regenfäß in den Laden gehen und jetzt kommen Sie schlank wie eine Tanne wieder heraus — wie haben Sie das angestellt?“  
 Herr: „Alles versteht!“

## Sprüche mit Anwendungen.

„Das ist der Reiz einer Spielbank!“ sagte ein Rentier, da sah er im Großen Garten Kinder mit Sand auf einer Promenadenbank spielen.

„Das ist ein untrügliches Zeichen erworbener Kultur!“ — sagte der Großstädter, da verlangte sein vom Lande frisch importiertes Dienstmädchen nach zwei Monaten mehr Lohn.

„Was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung anzuführen?“ — fragte versehenlich der Standesbeamte, der sonst Richter war, bei der Trauung den Bräutigam.

„Das ist ein kapriziöser Wunsch!“ — sagte der Gatte, da hatte sich die Gattin in den Kopf gesetzt, ihre nächste Sommerreise nach Kapri zu unternehmen.

## Fatale Aufklärung.

Maler (geschmeichelt): „Sie haben gesehen, daß der vornehme Fremde lange Zeit vor meinem Wilde stehen blieb?“

Auffeher: „Beinabe eine halbe Stunde. Endlich sagte er: Jetzt habe ich's heraus, was es vorstellen soll!“

## Gutmütig.

Wirt (der einen Sechpreller verhaften läßt): „Was kriegt der Kerl wohl, wenn er vor Gericht kommt?“

Polizist: „Vier Wochen mindestens!“

Wirt: „So?“ (mitleidig, zum Kellner): „Geben Sie ihm noch einen Kognak, Jean!“

## Beim Heiratsvermittler.

„Suchtbar groß und korpulent ist die Dame für ihr Alter!“

„Ja, sonst würde sie auch noch lange nicht heiraten... die wird von ihren Eltern nur wegen Mangel an Platz so frühzeitig abgegeben!“

## Fatale Beigabe.

Gast: „Was sagen Sie, der junge Schlumcke ist schon mit dem ganzen Vermögen fertig?“ — der hat doch zehntausend Taler von seinem Vater geerbt!“

Wirt: „Ja, aber auch seinen Durst!“

## Indirekt.

Wirtin: „Es ist zu ärgerlich, daß die Militärbehörde den Boykott über unser Lokal verhängt hat!“

Gatte: „Was liegt an den paar Soldaten?“

Wirtin: „O, sehr viel... ich frage kein Dienstmädchen mehr!“

## Ehrgelt.

Polizeikommissar (zum alten Einbrecher): „Sie haben also wirklich diese Kapotte nicht zerbrochen?“

„Da müßte ich mich ja schämen, Herr Kommissar...“

„Stimmt! Mehrere Jahre haben Sie sich straffrei geführt...“

„Nein, aus diesem Grunde nicht. Das Schloß hätte ich nicht so ruiniert, das kann man im Pulkchen getan haben!“

## Je nachdem.

Frau: „Was soll der Fremde für den Wein bezahlen?“

Wirt: „Das weiß ich noch nicht! Da muß ich erst mal beobachten, was er für'n Geschäft macht, wenn er'n trinkt!“



## RÄTSEL-ECKE.

Willst Du im Walde Dich ergehen,  
 So rat' ich Dir, Dich vorzusehn,  
 Daß nicht die Erste hindert Dich;  
 Es bringt Verdruß Dir sicherlich.

Doch auch die Zweite hemmt den Pfad  
 Des Wanderers, der sich ihr naht,  
 Oft mit dem Ersten im Verein,  
 Von dem sie pflegt ein Teil zu sein.

Steht Nummer Zwei vor Nummer Eins,  
 Gib's ein Gewächs, seltsam wie keins:  
 Die Wurzeln zwar sind ohne Leben,  
 Doch Zweige noch nach oben streben,

Und immer in der Jahre Lauf  
 Entsprossen neue Triebe drauf,  
 Je läng're Zeit sein Leben währt,  
 Je mehr hält's der Besitzer wert.

Auflösung des Rätsels in Nr. 46: Schacht, Schicht.

57.  
 Begun  
 vortell  
 den bei  
 maliger  
 Genuß  
 nur ein  
 durch aus  
 missand  
 Bei ein  
 führung  
 3 W. (ob  
 Die b  
 Dresden  
 am Tag  
 gehalten  
 geben er  
 wirtigen  
 der Wo  
 schamer  
 Radbruc  
 über C  
 (Dresd.  
 1893. —  
 Manufr  
 nicht a  
 Te  
 R  
 K  
 Hehr.  
 Meyers  
 Be  
 Be  
 Wo b  
 Ra  
 Bed i  
 lungen  
 Im  
 Robl  
 De  
 Kollist  
 wurde  
 D  
 Andla  
 militä  
 se h r  
 ausstä  
 daß i  
 werde.  
 „R. J  
 dieser  
 nung.  
 feil r  
 fehr i  
 flärn  
 nicht  
 nächst  
 Berlan  
 wenn  
 würde  
 Kreise  
 J  
 wahr  
 mit fe  
 mehr  
 Ber r  
 Ser b  
 gen,  
 pathol  
 macht.  
 die ar  
 Reihe  
 geficht  
 und d  
 mung  
 herbei  
 nen s